Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde
Freisenbruch-Horst-Eiberg

brücke

168. Ausgabe · Dezember 2026 / Januar 2027



© Dieter Eilmes

Gute Mächte

Nachruf Eva Dörr,
Konfi-Wochenende, Speed-Dates

4 **Andacht**

5 **Thema**
Nikolaus, Christkind und gute Mächte
6 Eine Reise nach Berlin – Begegnungen, die Mut machen
7 Bonhoeffer-Zitat
Gute Mächte

8 **Gemeindeleben**
Bericht aus dem Presbyterium
10 Freizeit in Bad Rothenfelde
13 Bewegende Stille
14 Repair Café
15 Nachruf auf Eva Dörr

16 **Jugend**
Speed-Dates mit den Konfis
18 Das Konfi-Kennenlern-Wochenende
19 Kunsthandwerkermarkt – Wir sagen Danke!
Adventsangebot
Vorstellungsgottesdienst der Konfirmand*innen

20 **Aktuell**
Segen 45
21 Neues vom Kirchentag
Wann ist ein Mann ein Mann
Austräger*innen - Frühstück
22 Save the date
23 Adventsmarkt
Lesung

24 **Nachbarn**
Veranstaltungen

25 **18. Geburtstage/Bücherwurm**
26 **Kinderseite**
27 **Geburtstage**
28 **Amtshandlungen**
32 **Zentren**
34 **Gottesdienste**
35 **Kontakte**
36 **Lebendiger Adventskalender**

Freizeit in Bad Rothenfelde



Nachruf auf Eva Dörr



Das Konfi-Kennenlern-Wochenende



Das Thema der nächsten Ausgabe (Februar/März 2027) lautet:

Zuhören

Über Anregungen und Beiträge freuen wir uns! Schreiben Sie uns eine Mail an: **bruecke@f-h-e.de** oder wenden Sie sich an ein Redaktionsmitglied (siehe rechts).
Brieflich erreichen Sie uns unter:
Ev. Kirchengemeinde Freisenbruch-Horst-Eiberg, III. Hagen 39, 45127 Essen.
Und denken Sie bitte daran: **Redaktionsschluss ist der 15.12.2026**

In eigener Sache

Liebe Leserinnen, liebe Leser,
„Gute Mächte“, so lautet der Titel der aktuellen *brücke*, die Sie gerade in Ihren Händen halten. Der Begriff „Macht“ begegnet uns heutzutage eher in einem negativen Kontext. Macht über etwas oder jemanden zu haben, ist das, was die Menschheit immer schon und überall auf der Erde erlebt. Aber es gibt auch Beispiele für „Gute Mächte“. Dazu können Sie etwas unter der Rubrik „Thema“ nachlesen.
Lesen ist gerade das Stichwort. Ab und zu erreicht uns die Bitte von Gemeindegliedern, dass sie die *brücke* nicht mehr als Printausgabe haben möchten, da sie diese dann lesen, wenn sie auf unserer Homepage erscheint.
Ihre Anzahl ist noch gering. Wenn Sie in Zukunft keinen Gemeindebrief mehr in Papierform haben möchten, teilen Sie uns dies bitte schriftlich mit. Die E-Mail-Adresse finden Sie auf Seite 3.
Die Eingänge werden erst einmal gesammelt und zu einem späteren Zeitpunkt dem Verwaltungsamt gemeldet, damit dort die Sperrvermerke bei den Gemeindegliedern eingerichtet werden. Tatsache ist auch, dass viele unserer Austräger*innen inzwischen schon hochaltrig sind und wir uns mit der Realität abfinden müssen, zukünftig nicht mehr genug Ehrenamtliche zu haben, die die Gemeindebriefe verteilen können. Selbstverständlich freuen wir uns aber weiter über jede Person, die bereit ist, Gemeindebriefe auszutragen, denn aktuell gibt es noch vakante Straßen, die nachfolgend aufgeführt sind.
Freuen dürfen sich alle Austräger*innen heute schon auf ein gemeinsames Frühstück im Februar (s. Seite 21).

Bezirk I: Friedrichswall 2 - 22 = 17 HH und 3 - 39 = 7 HH (Haushalte)
Hellweg 62 - 92 = 6 HH und 59D - 89 = 9 HH
Kaldemorgenweg 4 - 26 und 13 - 53 = 18 HH
Pinxtenweg 2 und 4 sowie 1 und 3 = 6 HH

Bezirk II: Schopenhauerweg 4 - 32 und 1 - 15 = 52 HH
Spinozastr. 2 - 24 und 5 = 21 HH

Bezirk IV: Bonhoefferweg 16 - 20 = 14 HH und 15 - 17 = 6 HH

Wer Interesse hat, melde sich gerne bei den Küsterinnen (s. S. 35) oder bei einem Redaktionsmitglied (s. S. 3).
Die Redaktion wünscht Ihnen allen eine besinnliche Adventszeit, gesegnete Weihnachten und alles Gute für das Jahr 2027.

Andrea Geißler

Impressum

Dieser Gemeindebrief erscheint im Auftrag des Presbyteriums der Evangelischen Kirchengemeinde Freisenbruch-Horst-Eiberg.
Wir behalten uns vor, aus Platzgründen Artikel sinngemäß zu kürzen.

Die in namentlich gekennzeichneten Artikeln zum Ausdruck gebrachte Meinung stellt nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar.

Redaktion:

Ursel Eilmes	53 96 91, 0170 29 29 818
Andrea Geißler	50 50 57, 0178 96 18 868
Heidi Heimberg	0178 51 36 45 9
Helga Joch	53 22 19, 0176 52 87 82 80
Frank Leyerer	53 17 16, 0151 68 14 96 14

E-Mail: bruecke@f-h-e.de
Internet: www.f-h-e.de

Postanschrift:
Ev. Kirchengemeinde Freisenbruch-Horst-Eiberg,
brücke-Redaktion, III. Hagen 39, 45127 Essen

Layout: Ariane Dobertin
Druck: Druckerei Volker Strömer; Auflage 4.500

Fürchte dich nicht, denn ich bin bei dir; hab keine Angst, denn **ich bin dein Gott!** Jesaja 41,10

Der Vers der Jahreslosung 2027 gehört in die Zeit des babylonischen Exils und der großen politischen Veränderungen des 6. Jahrhunderts vor Christus. Jerusalem war zerstört worden, ein Teil der Bevölkerung Judas lebte fern der Heimat im babylonischen Reich. Mitten in dieser aufgewühlten Welt spricht Gott zu Israel. Und bevor er sagt „Fürchte dich nicht“, erinnert er sein Volk : „Ich habe dich erwählt und nicht verstoßen …“.



© Uwe Paulukat

Erst dann folgt die Aufforderung, sich nicht zu fürchten. Angesichts der bedrohlichen Lage könnte man irritiert fragen: Redet Gott die Gefahr klein? Der Zusammenhang zeigt etwas anderes. Entscheidend ist die Begründung, warum Israel sich nicht fürchten soll: Gott selbst ist mit seinem Volk. Die Frage dürfen auch wir uns, Jahrtausende später, stellen: Wer oder was gibt mir Halt? Gesundheit, ein sicheres Einkommen, Menschen, die mir nahestehen, Erfolg? All das kann Stabilität geben und ist wertvoll. Zugleich können gerade die Dinge, auf die wir uns verlassen, plötzlich ins Wanken geraten. Das erleben wir momentan: Der Krieg in der Ukraine hat den Frieden in Europa erschüttert, die Wirtschaft strauchelt, die Inflation treibt den Preis des Wocheneinkaufs nach oben und immer mehr Menschen fragen sich, wie lange ihr Job noch sicher ist.

In diese Erfahrung hinein spricht Jesaja und der Vers führt aus, was damit gemeint ist. Gott stärkt, hilft und hält; er redet nicht nur. Gottes Gegenwart bleibt also nicht passiv, sie wirkt sich konkret aus. Gerade deshalb kann der Text anschließend erstaunlich offen von Israels Schwäche sprechen. Gegenüber den großen Mächten seiner Zeit erscheint das Volk klein und verletzlich. Gott antwortet darauf nicht etwa mit dem Aufruf zum positiven Denken. Er sagt Israel nicht: „Eigentlich seid ihr viel stärker, als ihr glaubt. Ihr müsst es euch nur oft genug sagen.“ Stattdessen spricht er erneut seine Hilfe zu: „Ich der Heilige Israels schenke dir die Freiheit.“ Die Hoffnung liegt also nicht darin, ungeahnte Kräfte in sich selbst zu entdecken. Sie liegt in Gottes Treue. Das kann entlasten, wenn die eigenen Kräfte kaum reichen. Schwäche muss man nicht überspielen. „Ich bin mit dir“ kann heißen: Gott stärkt, hilft, hält, erlöst und schafft Wege, wo sein Volk selbst keinen Weg erkennen kann.

Das tröstet. Zugleich bewahrt der Kontext davor, aus der Jahreslosung eine pauschale Lösungsgarantie zu machen. Aus Jesaja 41 lässt sich kein Versprechen ableiten, dass jede Krise schnell endet oder Gott jedes Gebet so beantwortet, wie wir es uns wünschen. Der Text lädt vielmehr dazu ein, Gottes Möglichkeiten größer zu denken als unsere eigenen und darauf zu vertrauen, dass seine Gegenwart nicht von unserer Stärke abhängt.

Wenn es Ihnen gerade gut geht, kann Jesaja 41 dazu einladen, die eigenen Sicherheiten zu hinterfragen. Welche Dinge müssen Sie in Ihrem Leben absichern, damit Sie ruhig bleiben können? Was geschieht, wenn genau dort etwas ins Rutschen kommt?

Und vielleicht verändert diese Frage auch den Blick auf andere Menschen. Wer selbst gerade Kraft und Aufmerksamkeit dafür hat, kann wahrnehmen, wer in seiner Nähe jemanden braucht, der zuhört, mitbetet oder praktisch hilft. Die Zusage aus Jesaja 41 gilt in erster Linie dem Volk Israel, doch sie steht in einer langen biblischen Geschichte. Immer wieder steht menschlicher Unsicherheit Gottes Zusage seiner Gegenwart gegenüber.

Als Mose sich der Aufgabe nicht gewachsen fühlt, Israel aus Ägypten zu führen, antwortet Gott ebenfalls nicht mit einer Motivationsrede. Er sagt: „Ich werde mit dir sein“ (2. Mose 3,12). Wenig später offenbart Gott Mose seinen Namen mit der Umschreibung „Ich bin, der ich bin“ (2. Mose 3,14). Es ist also Gottes Gegenwart, die zur Antwort auf Moses Unsicherheit wird. Christinnen und Christen entdecken diese Gegenwartszusage im Neuen Testament neu. Das Matthäusevangelium beginnt mit einem Namen für Jesus: Immanuel, „Gott mit uns“. Am Ende desselben Evangeliums verspricht der auferstandene Jesus seinen Jüngern: „Ich bin jeden Tag bei euch, bis zum Ende der Welt.“

Von Gottes Gegenwart erzählt nicht nur die Jahreslosung, sondern die ganze Bibel. Darauf können wir uns auch im neuen Jahr verlassen.

Uwe Paulukat

Nikolaus, Christkind und gute Mächte

Wenn man mich als Kind gefragt hätte, was ich mir unter guten Mächten vorstellen würde, hätte ich wahrscheinlich den Nikolaus oder das Christkind genannt. Jedes Jahr brachten sie Süßigkeiten und schöne Geschenke, mal Dinge, die ich mir sehnlichst gewünscht hatte, mal aber auch nicht!

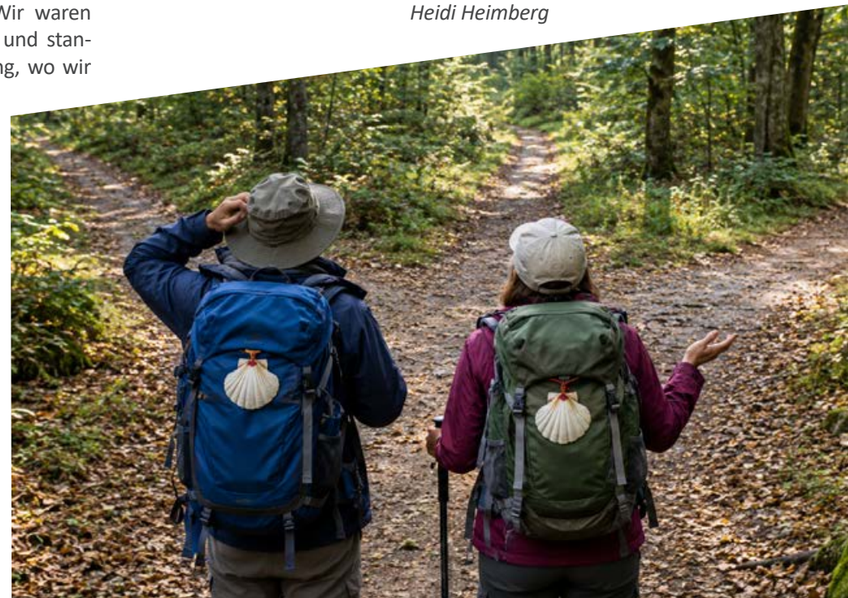
Wenn ich heute darüber nachdenke, fallen mir einige Situationen in meinem Leben ein, in denen möglicherweise gute Mächte ihre Hände im Spiel hatten, z.B. als wir unseren vierjährigen Sohn am Strand in Belgien aus den Augen verloren hatten und eine Dame, die seine Sprache zwar nicht sprach, ihn aber irgendwo einfach an die Hand genommen und zur Strandaufsicht gebracht hatte. Oder als ich vor drei Jahren an demselben Strand bei einem Spaziergang mein Smartphone verloren hatte. Die Flut nahte schon und ich suchte mit Hilfe meines Mannes mehr als eine Stunde lang die Stecknadel im Heuhaufen. Aber ein Finder oder eine Finderin hatte mein „zweites Leben“ wahrscheinlich rein zufällig noch rechtzeitig entdeckt und sich die Mühe gemacht, es im nächsten Ort bei der Touri-Info abzugeben. Leider konnte ich mich bei dem/der Unbekannten nicht bedanken. Oder als wir uns in Frankreich auf einer Pilgerwanderung in einem Waldgebiet aufgrund fehlender Markierungen verlaufen hatten. Wir waren seinerzeit noch analog unterwegs und standen plötzlich an einer Weggabelung, wo wir in drei Richtungen hätten laufen können. Nachdem wir zuvor stundenlang keiner Menschenseele begegnet waren, tauchte genau hier wie aus dem Nichts ein einheimischer Spaziergänger auf und wies uns den rechten Weg.

Zufall? Glück? Oder waren es vielleicht jene guten Mächte, von denen Dietrich Bonhoeffer spricht? Ich weiß es nicht. Aber ich weiß, dass ich in all diesen Situationen unendlich dankbar war. Dankbar für Menschen, die im entscheidenden Augenblick da waren, die halfen oder das Richtige taten. Vielleicht stellen wir uns gute Mächte manchmal zu geheimnisvoll vor. Vielleicht stehen sie oft einfach unmittelbar neben uns, packen an, zeigen uns den Weg oder bewahren uns davor, dass etwas verloren geht. Sie kommen auch nicht laut daher und mit markigen Worten, sondern ganz leise.

Wenn ich heute an das Christkind denke, dann denke ich deshalb nicht mehr nur an Geschenke, die unter dem Weihnachtsbaum liegen. Ich denke an die vielen kleinen und großen Geschenke des Lebens: an Menschen, die uns begleiten, an helfende Hände zur rechten Zeit, an unverhoffte Begegnungen und an die Kraft, nach schwierigen Zeiten wieder nach vorn zu schauen. Vielleicht sind die guten Mächte also gar nicht so weit entfernt, wie wir manchmal glauben. Vielleicht begegnen sie uns gerade dort, wo Menschen füreinander da sind. Und vielleicht sind auch wir selbst gelegentlich eine solche gute Macht für andere, ohne es überhaupt zu bemerken.

In diesem Sinne wünsche ich uns allen, dass wir uns auch in Zukunft von guten Mächten begleitet und behütet fühlen – und dass wir selbst für andere zu einer solchen guten Macht werden. Nicht nur zu Weihnachten, sondern an jedem Tag des Jahres.

Heidi Heimberg



© Foto KI-generiert

Eine Reise nach Berlin

Begegnungen, die Mut machen

Mit einer Reisegruppe von zwanzig Erwachsenen mit und ohne Einschränkungen fuhren wir, d.h. meine Frau, unser Sohn Manuel und ich, nach Berlin. Initiiert wurde die Fahrt durch das Integrationsmodell Essen e.V. und der Menschenstadt Essen des Kirchenkreises. Unser gemeinsames Anliegen war es, mit Bundestagsabgeordneten und dem Behinderten-Beauftragten der Bundesregierung über die geplanten Sozialkürzungen ins Gespräch zu kommen, Erfahrungen einzubringen und Sorgen von Menschen anzusprechen, die auf Unterstützung angewiesen sind. Denn hinter jeder politischen Entscheidung stehen Menschen mit ihren ganz persönlichen Lebensgeschichten.
Hierzu gab es drei festvereinbarte Termine, von dem der erste mit Herrn Hauer MdB im Bundestag stattfand. Durch die persönliche Betroffenheit der Abgeordneten Frau Rüffer (die Tochter lebt mit einer Behinderung) und dem von Geburt an fast blinden Behinderten-Beauftragten der Bundesregierung, Herrn Dusel, wurden die Gespräche mit großer Empathie geführt. Die Gesprächspartner hörten nicht nur interessiert und geduldig zu, sondern es entwickelte sich auch ein lebhafter wechselseitiger Austausch. Unsere Anliegen mit Personen zu besprechen, die direkten Zugang zum „Macht-Zentrum“ haben, hatte für uns eine besondere Bedeutung. Es wurde deutlich, wie wichtig es ist, miteinander ins Gespräch zu kommen, Fragen zu stellen und die Perspektive von Betroffenen unmittelbar darzulegen. Auch wenn nicht alle Fragen sofort beantwortet werden konnten, war der Gruppe der persönliche Kontakt wichtig. Auf unserer Reise wurde mir wieder bewusst, dass Veränderungen oft mit kleinen Schritten beginnen. Ein Gespräch, eine offene Tür, ein Mensch, der zuhört, oder eine Begegnung, die neue Zuversicht schenkt – all das kann etwas in Bewegung setzen. Es bedeutet für mich, darauf zu vertrauen, dass wir auch in schwierigen Zeiten Menschen begegnen, die sich für andere einsetzen, die Hoffnung weitergeben und die sich nicht mit Ungerechtigkeit abfinden wollen. Gute Mächte wirken da manchmal ganz unscheinbar.
Mit vielen Eindrücken und neuen Gedanken kehrten wir aus Berlin zurück. Die Sorge vor möglichen Sozialkürzungen ist damit nicht einfach verschwunden. Aber wir haben die Begleitung von guten Mächten gespürt, dass genau dort, wo Menschen zusammenkommen, sie füreinander Verständnis zeigen und miteinander reden, vielleicht etwas in Bewegung gesetzt werden kann.

Rolf Geißler



© Andrea Geißler


© Monika Kindsgrab

Zitat

Von guten Mächten wunderbar geborgen, erwarten wir getrost, was kommen mag. Gott ist bei uns am Abend und am Morgen und ganz gewiss an jedem neuen Tag.

Dietrich Bonhoeffer


Foto: epd-bild

Der am 4. Februar 1906 in Breslau geborene evangelische Theologe und NS-Widerstandskämpfer Dietrich Bonhoeffer wurde vor 65 Jahren – am 9. April 1945 – im Konzentrationslager Flossenbürg, zusammen mit anderen Widerstandskämpfern gegen den Nationalsozialismus, hingerichtet.

Gute Mächte

Bei guten Mächten denken die meisten von uns sofort an das Gedicht von Dietrich Bonhoeffer „Von guten Mächten wunderbar geborgen“, in dem sein unerschütterliches Gottvertrauen zum Ausdruck kommt. In dem Gedicht geht es weiter: „erwarten wir getrost, was kommen mag“. Wer von uns kann diese Worte mit Überzeugung sagen? Zurzeit sehen die meisten Menschen nicht sehr zuversichtlich in die Zukunft, zumal es sich bei den Mächtigen der Welt meistens nicht um „Gute Mächte“ handelt.

Doch vielleicht sollten wir nicht im Großen denken, sondern lieber schauen, wo es bei uns gute Mächte gibt. Gerade in der Adventszeit treffen wir uns oft mit Freunden, wir haben Weihnachtsfeiern und gemeinsame Abende bei unserem Lebendigen Adventskalender. Besonders beeindruckend fand ich das WDR „Weihnachtwunder“ im letzten Jahr auf dem Burgplatz. Es kamen viele Menschen zusammen, es wurde reichlich gespendet und es war ein großer Zusammenhalt zu spüren. Wenn wir Menschen Zeit miteinander verbringen, zuhören, die Probleme und Nöte anderer sehen und versuchen zu helfen, dann sind da bestimmt „Gute Mächte“ im Spiel.
Auch in der Ruhe meine ich öfter „Gute Mächte“ zu spüren: beim Spaziergang im Wald, beim Betrachten des Sonnenuntergangs oder des Sternenhimmels. In der Weihnachtszeit gibt es oft die Momente, die uns innehalten lassen, wo zu spüren ist: Da ist eine Macht, die bei mir ist und mich trägt.

Helga Joch



Bericht aus dem **Presbyterium** unserer Kirchengemeinde

Tobias Winnen wird gemeinsam mit seiner Frau Verantwortung im Förderverein übernehmen. Es wird noch ein/e Schriftführer*in gesucht.
Die Telefonanlage auf dem Friedhof Bochumer Landstraße soll gekündigt werden.
Das Presbyterium ist einverstanden, dass die Kleiderbörse in das aktuell nicht benötigte Jugendhaus an der Zionskirche zieht, um präsenter zu sein. Frau Schröder wird ein Plakat für die Kleiderbörse entwerfen und aushängen.
Die Konfi-Arbeit mit Herrn Hübner und Frau Jansen läuft gut.

Das Presbyterium stimmt der Bitte zur Aufhebung der Residenzpflicht von Frau Pfarrerin Hannah Metz ab dem 01.05.2026 zu und beschließt einen Antrag an den Kreissynodalvorstand zu stellen.
Frau Metz wird ein Amtszimmer im Heliand-Zentrum, Bochumer Landstr. 270, 45279 Essen, zugewiesen.
Die Pfarrstellenausschreibung ist am 15.10.26 im Kirchlichen Amtsblatt veröffentlicht worden.
Ein Honorarvertrag mit Frau Leonteva für die Leitung des Gospelchors wurde unterzeichnet.
Die Ev. Kirchengemeinde Freisenbruch-Horst-Eiberg hat den Jahresabschluss 2024 am 11.03.2026 durch Beschluss festgestellt.
Nach Durchsicht der Rechnungsprüfungsstelle der Ev. Kirche im Rheinland Prüfbereich Rhein-Ruhr-Wupper wurde die Prüfung für den Jahresabschluss 2024 vollständig ausgesetzt. Der Jahresabschluss gilt hiermit als entlastet. Das Presbyterium beschließt die Beauftragung eines Maklers für die Veräußerung des Bonhoeffer-Hauses.

Für die individuellen Sanierungsfahrpläne der Gebäude Bochumer Landstraße 279 und 268 liegen Angebote vor, das Presbyterium beschließt die Angebote anzunehmen.
Zum Verkauf Bodelschwingh-Haus wird ein Angebot erwartet.
Das Presbyterium beschließt die Anschaffung einer Gemeinschaftsstele für das Urnenreihengemeinschaftsfeld auf dem Ev. Friedhof Freisenbruch. Es handelt sich um eine Anlage und der Abschreibungszeitraum beträgt 25 Jahre.
Die Kostendeckung erfolgt durch entsprechende Friedhofsgebühren.
Da auf dem Stelenfeld Friedhof Hülsebergstraße die Urnenfelder alle belegt sind, ist die Freigabe eines neuen Feldes erforderlich. Feld 13 auf dem Friedhof Hülsebergstraße soll freigegeben werden.

Gebäudebedarfsplanung:

Die Beschlüsse der Landessynode aus Januar 2022 fordern von den Körperschaften der Evangelischen Kirche im Rheinland die Erstellung einer Gebäudebedarfsplanung bis zum Jahr 2027. Die Kreissynode des Kirchenkreises Essen hat sich im August 2022 den Beschlüssen angeschlossen.
Die Wirtschafts- und Verwaltungsordnung (WiVO) wurde zum 14.04.2023 unter § 52 um Absatz 4 und 5 erweitert. Der Absatz 5 fordert bei Genehmigungsanträgen in Zuständigkeit der Landeskirche eine Stellungnahme des KSV
(https://www.kirchen-recht-ekir.de/document/2876#s40000581)
bis zur erstmaligen Erstellung einer Gebäudebedarfsplanung gemäß WiVO § 47 Absatz 4.

Die Ev. Kirchengemeinde Freisenbruch-Horst-Eiberg beschäftigt sich seit geraumer Zeit mit dem Erhalt, der Umnutzung und der Aufgabe von Immobilien. Es sind verschiedenste Überlegungen und Prüfungen zum Umgang mit dem Gebäudebestand angestellt worden. Die Essenz dieser Arbeit liegt nun in Form der Gebäudebedarfsplanung, Stand 09.06.2026, zur Beschlussfassung vor. Es wird darauf hingewiesen, dass im Laufe der weiteren Bearbeitung der Prüf- und Arbeitsaufträge, der Intensivierung der Zusammenarbeit mit umliegenden Kirchengemeinden (z. B. innerhalb des „Gestaltungsraums“) eine Weiterentwicklung der GBP möglich ist. Die Umsetzung der Gebäudebedarfsplanung, im Besonderen mit Blick auf die Beschlüsse zur Treibhausgasneutralität 2035, ist bis zum Jahr 2035 abzuschließen. Grundsätzliche Abweichungen von der erstmalig erstellten Gebäudebedarfsplanung sind vom Presbyterium zu beschließen (z. B. nach der Klärung durch Prüfung: zu Erhalt oder Aufgabe des Gebäudes bzw. der Wechsel von der Entscheidung „Aufgabe“ hin zum „Erhalt“ des Gebäudes etc.)
Das Presbyterium beschließt die Gebäudebedarfsplanung, Stand 09.06.2026, inkl. der weiteren Prüf- und Arbeitsaufträge bzw. bei Erhalt, die weitere energetische Ertüchtigung der Gebäude. Die Gebäudebedarfsplanung ist auch mit Blick auf die Arbeit über die heutigen Gemeindegrenzen z. B. im „Gestaltungsraum“ fortzuschreiben.
Der Förderverein bezuschusst die Kosten für die Schränke im Presbyterraum und der Sakristei in der Zionskirche mit 10.000 Euro, es verbleibt für die Gemeinde ein Eigenanteil von 3.000 Euro.
Der Schaden am Dachüberstand auf dem Friedhof Bochumer Landstraße: Die Höhe der Reparaturkosten wird auf ca. 3.500 Euro geschätzt, Angebote werden eingeholt.

Beschluss:

Das Presbyterium ordnet künftig zu den bisherigen Abgeordneten Herrn Kuno Mühlhaus und Frau Heike Mustereit, Herrn Jörg Köppen sowie Herrn Frank Leyerer in die Gesellschafterversammlung des Martineums als Vertretung ab.
Das Presbyterium beschließt, kleine Kinderecken in allen Gottesdiensträumen der Gemeinde einzurichten.
Das Presbyterium überlässt die Räumlichkeiten des Gemeindezentrum Heliand-Zentrum, Bochumer Landstraße 270 in 45279 Essen, für die Herbstferien der Kita Vogelweide.
Die Einrichtung eines Instagram-Accounts gestaltet sich umfangreicher/komplizierter als erwartet. Fragen bzgl. des Datenschutzes sind noch zu klären.
Es gibt aktuell keinen Beschluss des Presbyteriums zur Anschaffung einer neuen Küche für das Heliand-Zentrum. Das Presbyterium tauscht sich zu diesem Thema aus und kommt überein, dass der AK-Heliand einen Vorschlag erarbeiten soll, was für eine Küche genau benötigt wird. Danach sollen Angebote eingeholt und ein entsprechender Beschluss gefasst werden.
Die Anschaffung einer Küche (ein altes Angebot lag bereits bei ca. 35.000 Euro) bedarf einer kirchenaufsichtlichen Genehmigung. Das Presbyterium beschließt, den AK-Heliand mit der Erarbeitung des o.g. Vorschlags zu beauftragen. Die weiteren Schritte erfolgen nach Vorlage des Konzepts.
Bei der Entfernung des Putzes in der Vorhalle und im Klubraum der Zionskirche ist die Elektrik in Mitleidenschaft gezogen worden. Die Kosten belaufen sich auf 3.627,31 Euro brutto. Das Presbyterium beauftragt die Arbeiten laut Angebot.
Dem Presbyterium liegen Angebote für die im Winter notwendigen Baumpflegearbeiten am Bodelschwingh-Haus, dem Friedhof Bochumer Landstraße sowie der KiTa Vogelweide vor, die Aufträge werden vergeben.
Ein Lamellenrollo im Bodelschwingh-Haus ist nicht mehr hochzufahren. Ursache sind gerissene Bänder, das Presbyterium beschließt, die Reparatur des defekten Lamellenrollos zum Preis von 3.244,30 Euro zu beauftragen.
Das Friedhofstor Freisenbruch wurde gewaltsam aufgetreten, konnte aber wieder gerichtet werden. Die Parkplatzsituation muss thematisiert werden, da aufgrund unbefugten Parkens durch Nachbarn teilweise eine Anlieferung von Särgen nicht möglich war. Die Leitung der Friedhofsverwaltung sieht das Ordnungsamt in der Pflicht. Da es sich aber um ein Privatgrundstück handelt, muss dies noch einmal geklärt werden. Das Presbyterium beschließt, das Angebot der Firma Climatic mit dem Einbau einer neuen Klimatisierung in den Aufbahrungsräumen auf dem Friedhof Bochumer-Landstraße zu beauftragen.
Herr Winnen erklärt sich als Ansprechpartner für den Frauenkreis Zionskirche bereit.
Die Homepage der Gemeinde ist aus technischer Sicht veraltet, eine neue Seite wird benötigt. Es wird vorgeschlagen, auf Churchdesk zuzugreifen. Eine Seite würde dort 200 - 300 Euro monatlich kosten. Gegen eine Einmalzahlung von ca. 1.900 Euro würden die aktuellen Inhalte in die neue Maske übertragen werden. Die Gemeinde Bergerhausen soll angefragt werden, ob in der kommenden Sitzung kurz über die Erfahrungen mit Churchdesk berichtet werden kann.
Dem Presbyterium wird der Kollektenplan 2027 vorgestellt, den der Diakonieausschuss in seiner Sitzung am 04.10.2026 erarbeitet hat.
Das Presbyterium beschließt die Übernahme der Kosten für Lebensmittel und Geschenke für das Frühstück der *brücke*-Austräger*innen in der Zionskirche.

Uwe Paulukat





Gemeindeleben

Freizeit in Bad Rothenfelde im September 2026

An einem schönen Samstag ging es los. Wie jedes Mal starteten wir nach einer kurzen Andacht im Heliand-Zentrum mit einem großen Bus. Wir, das heißt 31 Personen, viel Gepäck und 18 Rollatoren. Unser bekanntes Busunternehmen hatte reichlich zu tun und schickte uns einen Bus, den es aus seinem Bekanntenkreis geordert hatte. Wir staunten nicht schlecht, dass der Fahrer weder deutsch noch englisch sprach. Zum Glück hatten wir eine Person dabei, die sich mit ihm in seiner Muttersprache (russisch) unterhalten konnte. Für mich war das sehr schön, denn man weiß ja nie, was man dem Fahrer evtl. alles mitteilen muss. Und vor Ort konnte er auch in seiner Sprache Mitteilungen empfangen. Wir ließen uns trotz allem nicht beirren und genossen die Freizeit in vollen Zügen, wie Sie auch aus den verschiedenen Berichten der Teilnehmer*innen lesen können.

Inzwischen sind die meisten Personen nicht das erste Mal dabei und wir sind eine kleine „Familie“ geworden. Unser Thema lautete: Brücken bauen. Über dieses Thema gab es jeden Morgen auf dem Tageszettel ein Gedicht, ein Lied oder Sprüche. Und wir lernten dadurch neue Lieder kennen. Ein Kanon lautet z. B.:

Von Mensch zu Mensch
eine Brücke bau'n,
dem andern in die Augen schau'n.
In jedem Menschen das Gute seh'n
und nicht an ihm vorübergeh‘n.

Das ist sowieso immer ein Anliegen von mir, dass niemand allein irgendwohin gehen muss, wenn er es nicht möchte, dass wir aufeinander achten und uns, wenn erforderlich, gegenseitig helfen. Dann können wir alle die Freizeit genießen und viel Freude an der Zeit haben.

Anneliese Faseler

Freizeitverlauf

Koffer packen macht mir keinen Spaß, aber die Vorfreude auf die Reise nach Bad Rothenfelde war riesig. Ich bin auch nicht enttäuscht, gefahren zu sein. Alles war vom ersten bis zum letzten Tag perfekt organisiert und das Caritas Hotel St. Elisabeth ist für unsere Gruppe bestens geeignet.

Man darf (muss nicht) Wohlfühlangebote nutzen, dazu zählen: Gymnastik und Denksportaufgaben in der Aula, Wassergymnastik und Schwimmen im Hausschwimmbad oder Spaziergänge um die Gradierwerke mit Einatmung der Salzluft. Dank der Gästekarte waren auch kostenlose Ausflüge in benachbarte Orte möglich.

Der Höhepunkt der Reise war (für mich) eine Besichtigung im Gartencenter „Emsflower“ in Emsbüren, wo wir viele exotische Pflanzen, Tiere und Schmetterlinge bewundert haben.

Nicht geplant, aber eine nette Überraschung, war ein Gruppenspaziergang in ein Eiscafé, wo wir nach Wunsch Eis, Kaffee, Kuchen und Getränke serviert bekamen. Angeboten wurde auch ein Film in der Aula „Vier Mädels aus der Wachau“. Der alte Film mit lustigem Verlauf stimmte mich nostalgisch ein. Ich möchte auch noch von der Geburtstagsfeier zweier Teilnehmerinnen – Ulla und Ursula – berichten. Sie haben uns in die Aula eingeladen und bewirtet. Ein Bingo-Abend wurde organisiert, an dem uns kleine Geschenke große Freude bereitet haben.

Das Thema der Reise war: Zwischenmenschliche Brücken bauen. Alle Teilnehmenden haben sich dadurch verbunden gefühlt und überall, wenn es nötig war, den anderen geholfen. Manche Leute wissen nicht, wie wohltuend ihre Nähe sein kann. Ein gut gelaunter Busfahrer hat am Abreisetag zufriedene Teilnehmer *innen nach Essen zurückgebracht. Vielen Dank liebe Anne.

Rosemarie Pella

Gartenparadies Emsflower

Während unserer Freizeit in Bad Rothenfelde haben wir einen Halbtagesausflug nach Emsbüren in das sehr große Gartencenter „Emsflower“ gemacht. Jeder bekam gleich am Eingang einen Lageplan, auf dem wir uns einen ersten Überblick verschafften. Das Mäusehaus, kurz hinter dem Restaurant der Spielplatz, war von Kindern belagert, aber auch wir hatten unsere Freude an den niedlichen Bewohnern. Die Rundwege führten durch herrliche Blütenfelder, sehr großblütige Orchideen (sogar blaue), sehr große Anthurien in rot, rosa und weiß sowie Einblattblumen, Wandelröschen, Gerbera, Dahlien.... wunderschön! Wir gingen in Richtung Gemüse, übergroße Tomatenpflanzen, zu denen wir hinaufblicken mussten. Ich habe immer wieder gehört: „Solche Tomaten habe ich noch nie gesehen.“ Auf der gegenüberliegenden Seite waren Paprika, Chili, Auberginen, Zucchini genauso hochgewachsen. Sogar Bananenstauden standen am Wassersaum. Das ganze Gartencenter ist zu einem großen Teil überdacht, die Luft feucht und schwül. Im Wasser tummelten sich Fische, große, dicke Goldfische, richtig goldfarbene, auch manche mit großen schwarzen und weißen Flecken in ihrer goldenen oder rötlichen Grundfarbe. Ebenfalls fanden wir Terrarien mit Agamen, Volieren mit Loris, Weißbüscheläffchen und Erdmännchen vor. Die Erdmännchen hatten sogar zwei Gehege, die aber, so glaube ich, eine gebuddelte Verbindung haben, denn nur ein Erdmännchen stand Wache, und zwar auf einer Anhöhe, von wo aus es beide Räume überblicken konnte. Auf einer Wiese waren mehrere Schildkröten. Drei Krokodile lagen dösend in ihrem Tümpel. Das Wasser ist überall im Center sehr dunkel, vielleicht durch Torf. Sehr interessant war das große Schmetterlingshaus, das man nur durch Schleusen betreten konnte. Auf Plakaten hätte man versuchen können, einzelne Schmetterlinge zu bestimmen. In Seitennischen mit abschließbaren Glasscheiben waren sehr viele Schmetterlingspuppen aufgereiht. Die Entwicklung von Schmetterlingen verläuft über Eier, Raupen und Puppen. Aus der Puppe schlüpft der ausgewachsene Schmetterling, hier im Center in seinem Schutzraum. Zwei gelb-schwarz gezeichnete frisch geschlüpfte Schmetterlinge flatterten hinter ihrem Fenster dem Licht entgegen. Einer der Gärtner wird abends aufschließen und sie zu den anderen Schmetterlingen lassen.

Wir waren dann froh, als wir uns in der Nähe des Ausgangs in einem Café hinsetzen konnten, denn wir waren alle müde. Das Café lag auf einer Terrasse über dem Wasser. Da kamen Vögel, meist Spatzen, und passten gut auf; wir erfrischten uns mit Eis, Kaffee und Kuchen, die Vögelchen hofften auf ein paar Krümel. Das war ein sehr schöner Ausflug, danke Anne, das Ziel hast du gut ausgesucht!

Ellen Krebs-Teschauer

In Emsbüren befindet sich die größte Gärtnerei Europas.

Ich schaute in eine riesige Halle, wo Zugmaschinen ca. 6 - 8 kleine Wagen ohne Fahrzeugführer fuhren. Gelenkt durch Computer steuerten sie verschiedene Laufbänder an. In kleinen Kästchen befanden sich Pflanzen getrennt nach Wachstum. Stecklinge in 2 - 3 cm großen Pappkisten fuhren durch einen schmalen Tunnel. Computer sortierten hier verkümmerte Pflanzen aus und zogen sie mittels Pinzette heraus. Mitarbeitende ersetzten sie durch gesunde Pflanzen. Jetzt konnten die Pflänzchen in temperierten Hallen bewässert und gedüngt werden und heranwachsen.

An einem anderen Laufband füllten Arbeiter Stiefmütterchen in Behälter, wie wir sie im Geschäft kaufen können. Einer befüllte sie mit roten, ein anderer mit blauen oder weißen Pflanzen. Jedes Kästchen erhielt danach den uns bekannten Tragegriff. Durch Videos wurde uns alles gut erklärt.

Margret Kremer

© Fotos Anneliese Faseler







Das Affenhaus

Nach dem Rundgang durch den Pflanzen- und Tierpark Emsflower machte ich mich noch einmal auf den Weg zu den Alligatoren, da ich diese noch nicht gesehen hatte. Auf dem Weg dahin stand ich unverhofft vor dem Affenhaus. Also ging ich durch die Eingangsschleuse hinein. Vor lauter Buschwerk sah ich die Affen zuerst nicht. Doch dann erblickte ich die kleinen Äffchen, sehr niedliche "Weißbüschelaffen". Langsam schlenderte ich dem Ausgang zu, vor dem ein Ehepaar stand. Eines der Äffchen hatte die Tür blockiert. Wir warteten darauf, dass diese frei gegeben würde. Das Äffchen gab die Tür frei, indem es geschwind über das Geländer und meinen rechten Arm auf meine Schulter kletterte. Es interessierte sich nun sehr für mein Hörgerät, ich hingegen bekam Angst, dass es damit verschwand. Doch es verlor gottlob das Interesse daran. Das Ehepaar genoss den Anblick und machte mit meinem Handy Fotos und verließ anschließend das Affenhaus. Ich ging nun Richtung Eingang zurück, in der Hoffnung das Äffchen loszuwerden. Es kam mir eine Gruppe Leute entgegen, voran ein Herr im Rollstuhl. Das Äffchen auf meiner Schulter fand anscheinend großes Interesse am Rollstuhl und wechselte blitzartig zu diesem hinüber. Ich machte kehrt und strebte eiligst dem Ausgang zu, wohl Abstand haltend zu den übrigen Weißbüschelaffen. Es war höchste Zeit, denn der Bus wartete schon.

Eckhard Blümel

Der 11. September 2026 war ein denkwürdiger Tag, Amerika trauerte und wir, Ulla und ich, hatten Geburtstag. Der Tag begann mit einem Geburtstagslied der junggebliebenen Senior*innen. Am Abend hatten wir unsere Geburtstagsfeier, von Anne so wunderschön vorbereitet mit Liedern, Vorträgen und einem Sketch. Anne, es war ein toller Abend, den wir nicht so schnell vergessen.

Ursula Schoensee

Mit 89 in die Unterwelt – und der Rollator immer dabei

Unsere Urlaubsfahrt 2026 führte uns wieder nach Bad Rothenfelde. Im vergangenen Jahr hatten wir bereits das Gradierwerk mit der Windkunst bestaunt. Deshalb hieß es diesmal: Mal sehen, was Bad Rothenfelde sonst noch zu bieten hat!
Und siehe da – es gibt sogar eine Unterwelt! Als ich hörte, dass man sich die alten unterirdischen Solegänge anschauen konnte, war ich natürlich sofort neugierig. Allerdings kam mir schon bald eine wichtige Frage in den Sinn: Wie soll ich da mit meinem Rollator hinkommen?
Schließlich bin ich inzwischen 89 Jahre alt. Mein Rollator und ich sind zwar ein eingespieltes Team, aber für eine Expedition unter der Erde hatte ich ihn bisher noch nicht eingeplant. Besonders als ich erfuhr, dass 14 Stufen in die Tiefe führen, dachte ich: Na, das kann ja heiter werden!
Aber zum Glück gibt es hilfsbereite Menschen. Der Gästeführer und einige nette Besucher packten mit an und halfen mir und meinem treuen Gefährt die Stufen hinunter. Mein Rollator bekam dabei wahrscheinlich mehr Aufmerksamkeit als so mancher Tourist. Aber was soll's – Hauptsache, wir kamen beide heil unten an!
Dort unten war es angenehm kühl und irgendwie geheimnisvoll. Fast fühlte ich mich wie bei einer kleinen Abenteuerreise. Nur dass Indiana Jones wahrscheinlich keinen Rollator dabeihatte!
Der erste Solegang wurde bereits 1725 aus dem Gestein gesprengt und später mit einem mannshohen Gewölbe überdacht. Und das Erstaunliche ist: Dieses alte Gangsystem gibt es noch heute. Noch immer fließt die Quellsole unterirdisch von den Quellen zu den Gradierwerken.
Über fast zwei Jahrhunderte hat sich kaum jemand für diese unterirdischen Gänge interessiert. Heute ist das glücklicherweise anders – und so durfte ich nun ebenfalls einen Blick hineinwerfen.
Etwa 50 Meter des historischen Solegangs sind heute über Holzstege und Gitterroste begehbar. Unter unseren Füßen floss rostbraunes Kolkwasser. Früher trieb es ein unterirdisches Wasserrad und damit Pumpenanlagen an. Ich fand es schon erstaunlich, was die Menschen damals alles geschafft haben. Keine elektrischen Geräte, keine modernen Maschinen und schon gar keinen Rollator! Und trotzdem haben sie solche Anlagen gebaut. Da kann man nur den Hut ziehen.
Die Atmosphäre dort unten war fast ein bisschen mystisch. Dunkel, kühl und überall dieses alte Gemäuer. Ich musste allerdings aufpassen, dass ich vor lauter Staunen nicht vergaß, wohin ich mit meinem Rollator fuhr. Schließlich wollte ich nicht als neues Ausstellungsstück der Bad Rothenfelder Unterwelt enden!
Dann ging es wieder nach oben zur Alten Quelle im Konzertgarten. Dort wurde die historische Pumpenanlage mit einem ordentlichen Knall in Gang gesetzt. Ich gebe zu: Bei diesem Knall habe ich mich doch ein wenig erschreckt. Aber zum Glück war schnell klar – alles nur Show!
Die Quelle von 1724 fördert nämlich schon lange nichts mehr. Da sind wir uns offenbar einig: In unserem Alter muss man nicht mehr alles unter Druck setzen! Und dass wir heute noch Teile davon besichtigen können, empfinde ich als etwas ganz Besonderes.
Für mich war dieser Ausflug jedenfalls ein wunderschönes Erlebnis. Ich hätte vorher nicht gedacht, dass ich mit 89 Jahren noch einmal eine richtige Expedition in die Unterwelt unternehmen würde.
Wieder einmal hat sich gezeigt: Man ist nie zu alt für ein kleines Abenteuer. Man braucht nur einen guten Rollator, ein paar hilfsbereite Menschen und vor allem eine Portion Humor!
Mein Rollator und ich sind jedenfalls wieder wohlbehalten ans Tageslicht zurückgekehrt. Und wer weiß – vielleicht wartet beim nächsten Urlaub ja schon das nächste Abenteuer auf uns.
Mit 89 geht man eben nicht mehr unter – höchstens mal unter die Erde!

Herzliche Grüße
Marie Luise





Bewegende Stille

Taizé, das ist ein kleines Dorf im burgundischen Frankreich.

Taizé steht auch für eine von ihrem charismatischen Gründer Frère Roger Anfang der 1940er Jahre ins Leben gerufene Bruderschaft, die in gemeinsamen Gebeten und Gesängen den Gedanken der Ökumene und des friedlichen Miteinanders in die Welt getragen hat.

Die **Taizé-Andacht** vom 20. September in unserer Zionskirche war für mich zum Beginn des Herbstes eine Gelegenheit zur stillen Besinnung auf Wesentliches. Vielen Dank den Gestaltenden für ihre vorbereitende Arbeit und eindrucksvolle Darstellung!

Reinhard Ziegler


© Michael Blum



Repair Café

Am 10. Oktober hatte in der Zionskirche wieder das Repair Café geöffnet.
Folgende Gegenstände wurden gebracht:

- Kaputte **Espresso Maschine**, Kapseln fallen durch
- Kaputter **Griff** von einem Trolley
- **Defekte Uhr** (Besucher wusste aus der *brücke* vom Repair Café)
- Funktionsunfähige **Stereoanlage** (Besucher ist im Redaktionskreis)
- Kaputte **LED-Lampen** (Besucher wusste aus der *brücke* vom Repair Café)
- Defekte **Kabeltrommel** (Besucher ist Presbyter)
- Ausgefranste **Decke**
- Kaputter **Ghettoblaster**

An der kaputten **Espresso Maschine** von dem Herrn und der Dame wird nichts repariert, da es sich um eine defekte Schraube handelt. Sie informieren sich selbst nochmal beim Hersteller „Espresso“.

Bei der **Uhr** einer Kundin, bei der das Uhrwerk nicht funktioniert, wird dieses gereinigt und gefettet. Die verbogenen Zeiger werden gerichtet. Ein Plastikritzel im Uhrwerk ist gebrochen, das Uhrwerk ist nicht mehr zu reparieren. Jetzt wird ein neues Uhrwerk besorgt und beim nächsten Repair Café-Termin eingebaut. Danach wird es wieder funktionieren.

Bei der **Stereoanlage** eines Ehepaares ist ein Schalter kaputt. Es wird eine Kontrolle durchgeführt. Mit Kontaktreiniger wird der Schalter gereinigt und repariert. Jetzt funktioniert er wieder.

Die **LED-Lampe** eines Herrn ist nicht mehr steuerbar. Es wird kontrolliert, warum sie nicht mehr steuerbar ist. Die Platine ist defekt. Es wird eine neue bestellt und nächstes Mal eingebaut.

Die **Kabeltrommel** hatte einen Kurzschluss und funktioniert deswegen nicht mehr richtig. Es ist auch ein Schnitt im Kabel und deshalb hat es bei der Benutzung geblitzt.

Eine **Decke** wird umkettelt, weil der Rand ausgefranst war.

Bei dem **Ghettoblaster** ist der Lautstärkenregler veraltet und funktioniert nicht richtig. Es wird versucht, den Regler abzumachen und mit Kontakt-Spray zu reinigen.

Gemeinsam reparieren statt wegwerfen. In unserem Repair Café werden kaputte Alltagsgegenstände gemeinsam mit freiwilligen Helfern repariert. Von 2022 bis 2026 wurden dort viele unterschiedliche Dinge wieder instandgesetzt – von elektrischen Haushaltsgeräten bis hin zu Kleidung, Taschen und Möbeln.

Im Jahr 2022 wurden unter anderem Fahrräder, Nähmaschinen, Koffer, Rucksäcke, ein Kinderwagen und ein Küchenstuhl aus Holz repariert. Auch elektrische Geräte wie ein Diaprojektor und eine Küchenmaschine gehörten dazu.



2023 war das Jahr mit den meisten aufgelisteten Reparaturen. Dazu gehörten Kaffeemaschinen, Drucker, Staubsauger, Lampen, Radiowecker, ein Zweiplattenherd und ein Rasenmäher. Aber auch Gegenstände wie Blusen, Kuscheltiere und Puppen wurden wieder instand gesetzt.

Im Jahr 2024 standen erneut viele Haushaltsgeräte auf der Liste, darunter Kaffeemaschinen, Staubsauger, ein Videorecorder, ein Saugroboter und eine Dunstabzugshaube. Zusätzlich wurden Möbel wie ein Schaukelstuhl und ein Blumenhocker sowie Kleidung repariert.

2025 wurden unter anderem Nähmaschinen, Drucker, Toaster, Verstärker, Staubsauger und eine Akku-Säge repariert. Auch Jeans wurden gekürzt und ein Reisekoffer instand gesetzt.

Für 2026 stehen bisher unter anderem eine Lampe, ein Elektrorasierer, ein Beamer, ein Staubsauger und eine Kabeltrommel auf der Liste.

BITTE SCHON MAL VORMERKEN:

20.03.
05.06.
02.10.

Im kommenden Jahr hat das Repair Café an diesen Samstagen geöffnet!

Die Aufstellung zeigt, wie vielfältig die Arbeit eines Repair Cafés ist. Elektrische Geräte spielen eine große Rolle, aber auch Kleidung, Taschen, Möbel und andere Alltagsgegenstände werden repariert. Dadurch können Dinge länger genutzt werden. Das spart Geld, schont Rohstoffe und vermeidet unnötigen Müll.

Luca Baumann, Kilian Anders



Nachruf auf Eva Dörr

Und nichts ist mehr wie es war!

Von einem Moment auf den anderen ist alles anders. Anfang Oktober waren wir noch zusammen beim Konvent und plötzlich bist du nicht mehr da. Das Leben kann so ungerecht sein!
Am 18. November haben wir unsere ehemalige Küsterin Eva Dörr zu Grabe getragen. Sie verstarb völlig unerwartet am 3. November. Wir sind fassungslos!
Eva Dörr war ein bescheidener, in sich ruhender Mensch. Sie machte nie Aufhebens um ihre Person. Wo sie gebraucht wurde, war sie da. Noch bevor sie Küsterin wurde, war sie schon als Ehrenamtliche tätig. Sie verteilte Gemeindebriefe und half bei den Kinderbibeltagen.
Ich kannte Eva bereits aus der Kindergartenzeit unserer Kinder. In den annähernd vierzehn Jahren ihrer Küsterinnentätigkeit war sie immer mit ganz viel Engagement dabei. Keine Arbeit war ihr zu viel. Von ihrem Pragmatismus hätte ich mir das ein und andere Mal eine Scheibe abschneiden können. Wir konnten uns immer aufeinander verlassen.
Besonders viel Freude machte es mir, mit ihr zusammen für Großveranstaltungen vorzubereiten. Sei es für den Agape-Gottesdienst am Gründonnerstag, ein Tag, der nicht selten erst um 23:00 Uhr endete, für Ostersonntag, die Konfirmationen oder wenn wir zusammen am Samstag vor dem Erntedank-Gottesdienst den Erntewagen mit ganz viel Hingabe mit den Gemüse- und Obstspenden des Klosterberghofs bestückt haben – und natürlich der Tannenbaum im Heliand-Zentrum, den wir zusammen eingestielt und anschließend geschmückt haben. Unsere akrobatischen Übungen auf der großen Aufstellleiter blieben der Berufsgenossenschaft zum Glück verborgen. Aber was sollte uns so nah bei Gott schon passieren?

Ihre Arbeit als Küsterin hatte viele Facetten. Eva war für viele Menschen Ansprechperson für unterschiedlichste Anliegen. Begegnungen mit Menschen auf Augenhöhe waren ihr wichtig. Sie hat ihre Arbeit sehr genau genommen, auch wenn diese sie manchmal bis an den Rand der Erschöpfung brachte.
Eva hat dafür Sorge getragen, dass sich Menschen in unseren Kirchen und Gemeindehäusern wohlgefühlt haben, und sie war immer da, wenn es mal eng wurde.
Erst vor zwei Jahren wurde sie in ihren Ruhestand verabschiedet. Wie sehr hatte sie sich darauf gefreut. Ihre Arbeit hatte sie immer mit sehr viel Herzblut verrichtet, die letzten Monate haben dann aber doch an ihren Kräften gezehrt.
Viele Menschen waren zu ihrer Verabschiedung gekommen, um ihr für ihren Dienst zu danken und ihr alles Gute für den neuen Lebensabschnitt zu wünschen. Geschenke wurden überreicht und ein von Judith Schüning komponiertes Lied wurde gesungen. Die von Anne Faseler mit sehr viel Liebe gestaltete Kerze bekam Zuhause einen besonderen Platz. Heute existiert sie nicht mehr, denn Eva war es wichtig, dass sie auch brannte. Sie hatte viel Freude daran. Zumal es auf der Kerze auch noch einen Platz für ihren Mops Leroy gab.
Den Kontakt zur Gemeinde hat Eva immer gehalten. Sie nahm weiter an den AK-Heliand-Sitzungen teil und trug weiter die Gemeindebriefe aus. Nun konnte sie sich ihre Zeit nach ihren Bedürfnissen einteilen. Große Freude empfand sie, wenn sie die Vögel in der freien Natur oder auch auf ihrem Laubengang beobachten konnte.
Woche für Woche blühte Eva mit ihrer hinzugewonnenen Zeit immer mehr auf. Umso fassungsloser waren wir, als wir von ihrem plötzlichen Tod erfuhren.
Wir hätten ihr alle noch viele wunderschöne Jahre gewünscht! Sie wird uns fehlen! Wir danken Gott für die Zeit, die wir mit Eva verbringen durften. Wir sind davon überzeugt, dass Eva bei Gott ihre Vollendung gefunden hat.

Andrea Geißler



© Rolf Geißler

Speed-Dates mit den Konfis



GRUPPE DER **JUNGGEBLIEBENEN**

Die Begegnung mit den Konfirmandinnen und Konfirmanden in dieser Form war für mich eine Ersterfahrung. Viele Gesichter mit Mienen von unsicher bis erwartungsvoll, etliche Namen von gut bekannt bis unbekannt und das für mich stets viel zu frühe Signal zum Wechsel. Wiederholungen waren hier angesagt und spätestens ab der siebten Gruppe fragte ich mich, ob ich das nicht schon erzählt hatte.Meine Gegenüber erfuhren nach der gegenseitigen Vorstellung von mir u. a. Folgendes: Die Gruppe der Junggebliebenen besteht aus 40 Damen im Alter von 73 bis 97 Jahren und wird von Anne Faseler und mir geleitet. Sie beginnt z. B. mit einem Thema oder einer Gestaltungsarbeit oder einer Rätsel- oder einer Bewegungsrunde. Das anschließende Kaffeetrinken und die folgende Spiele-Runde sind für die Senior*innen aber am bedeutsamsten. Hier können sie sich austauschen und von ihren Freuden und Sorgen berichten.Da die Seniorengruppe dienstags in der Zeit von 13:30 Uhr bis 16:00 Uhr stattfindet und die Konfi-Gruppe um 16:00 Uhr beginnt, wird es wahrscheinlich zu Begegnungen kommen. Das Verabschiedungszeremoniell der Damen in der Halle gestaltet sich oft recht laut, und ich bat die Jugendlichen vorab um Nachsicht.
Von den Konfirmandinnen und Konfirmanden kamen kaum Zwischenfragen. Doch als ich sie nach ihren Großeltern fragte, berichteten viele bereitwillig darüber, wie sie mit Oma und Opa ihre Zeit verbringen. Bevor ich sie mit guten Wünschen für eine erfahrungsreiche, bereichernde Konfirmandenzeit weiterschickte, konnte ich dann mal aufmerksam zuhören.

Brigitte Dobertin

FRAUENKREIS ZIONSKIRCHE

Barbara Schwieters und ich haben die Konfirmandinnen und Konfirmanden als interessiert an der Gruppe „Frauenkreis Zionskirche“ erlebt. Sie zeigten es mit Fragen nach dem, was die älteren Frauen bei ihren Treffen an Gemeinschaft erleben, bei Gesellschaftsspielen, gemeinsamem Essen und im Gespräch über neue Informationen zu „Gott und die Welt“. Einige berichteten, dass sie durch Kindergarten, Kindergruppe und Kindergottesdienst sowie kirchliche Familienfeiern schon Kontakt mit der Kirchengemeinde hatten.

Ingeborg Gattwinkel

VORSTELLUNG DES **PRESBYTERIUMS**

Zusammen mit vielen anderen Akteuren durfte ich am 15.09. unseren neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden Aspekte unserer Gemeinde vorstellen. Ich durfte den Jugendlichen die Aufgaben des Presbyteriums nahebringen und einige interessierte Nachfragen beantworten und auch die ein oder andere Anregung für das Presbyterium mitnehmen.

Elias Seegy

BRÜCKE UND BÜCHERTISCH

An unserem Tisch konnten sich die Jugendlichen über den Büchertisch und den Gemeindebrief informierten. Viele kannten die *brücke* und hatten auch schon einmal darin geblättert. Da in dem Gemeindebrief auch Fotos und Texte von der letzten Konfirmation zu finden waren, gestalteten sich die meisten Gespräche sehr lebhaft. Wir berichteten von der Arbeit der Redaktion und von den vielen Menschen, die die *brücke* austeilen. Da waren die Jugendlichen doch sehr erstaunt, wie viele Mensch sich hier engagieren.
Andrea Geißler erzählte vom Büchertisch und den verschiedenen Angeboten und lud die Konfirmand*innen ein, einmal bei ihr vorbeizukommen.

Helga Joch

EINBLICKE IN DIE **KINDER**- UND **JUGENDARBEIT**

Am 15.09. hatte ich (Sarah Jansen, Jugendleitung) die Gelegenheit, unseren neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden meine Arbeit in der Kinder- und Jugendarbeit vorzustellen. Dabei konnte ich ihnen einen Einblick in die verschiedenen Angebote und Möglichkeiten geben, die unser Kinder- und Jugendhaus bietet. Im Mittelpunkt stand die Frage, wie junge Menschen bei uns Gemeinschaft erleben, eigene Interessen verfolgen und eine Freizeit aktiv mitgestalten können.

Sarah Jansen



KiBiKi

Speed-Dating – „Geschwindigkeitsverabredung“ mit den Konfirmand*innen unserer Gemeinde – das Haus war voll. An vielen Tischen saßen Mitarbeitende bereit und es wurde deutlich, dass es über die normalen Sonntagsgottesdienste hinaus viele Angebote für jedes Alter in unserer Gemeinde gibt. Wunderbar! Mir blieben nun also nur wenige Minuten, um den Jugendlichen unsere Kinder-Bibel-Kiste vorzustellen. Würde das gelingen? Ich war gespannt, insbesondere, da fünf der Jugendlichen früher einmal in meiner Kindergruppe waren. Würde ich sie wiedererkennen? Außerdem gab es für mich auch ein Wiedersehen mit drei Jungen, die mich wenige Tage vorher großartig unterstützt hatten, als ich unsere Jugendleiterin vertreten hatte. Darauf freute ich mich. Es ging also los mit dem munteren Treiben. Im Fünfminutentakt saßen zwei oder drei Jugendliche an meinem Tisch und ich erzählte von der Kinder-Bibel-Kiste. Schon bei der dritten Gruppe wusste ich dann nicht mehr: Was hast du schon erzählt? Oder was musst du noch erwähnen? Es war bunt gemischt, viele hörten interessiert zu, andere quälten sich eher von Tisch zu Tisch. Meine ehemaligen KuBuNa-Kinder habe ich tatsächlich nicht wiedererkannt. Aber es ist ja nun auch schon sieben Jahre her. Natürlich habe ich kräftig Werbung gemacht, einmal mitzutun bei der Kinder-Bibel-Kiste, denn wir können wirklich jede helfende Hand gebrauchen. Einige der Jugendlichen kündigten mir an, einmal dazukommen zu wollen, ich bin gespannt. Wir würden uns sehr freuen! Und drei von ihnen haben ja schon bewiesen, was in ihnen steckt. Kommt, denn ihr seid „das Salz in der Suppe“ der Gemeinde!

Judith Schüning



ARBEITSKREIS HELIAND-ZENTRUM

Ein großes Fragezeichen stand im Raum. Sowohl bei den Konfis als auch bei mir. Wie wird so ein Aufeinandertreffen mit fremden Jugendlichen bzw. umgekehrt mit der älteren Dame werden? Zunächst habe ich ein gegenseitiges Vorstellen eingeleitet, was bei jeweils zwei bis drei Konfis schnell ging. Danach habe ich den Konfis von unserem AK Heliand berichtet – wer dazu kommt, was wir uns zur Aufgabe gemacht haben und was wir für Neuanschaffungen in die Wege geleitet haben. Manche Konfis haben sich meinen Bericht nur angehört, andere haben Fragen gestellt. Wieder andere waren sehr interessiert und möchten gerne zu einem unserer nächsten Treffen kommen, was ich natürlich sehr begrüßt habe.
Schnell waren die vorgegebenen Minuten verstrichen und die nächste Gruppe kam an meinen Tisch.

Margrit Bretsch







alle Fotos © Hannah Metz

Das Konfi-Kennenlern-Wochenende

Die neue Konfirmandengruppe startet gemeinsam in die Konfirmandenzeit.

Vom 4. bis 6. September 2026 verbrachte die neue Konfirmandengruppe ein gemeinsames Kennenlern-Wochenende im Haus St. Altfrid in Kettwig, zusammen mit den Teamerinnen Greta Freis, Ida Siegel, Merle Brüggemann und Charlotte Schröder, dem Teamer Oliver Hübner sowie mit Pfarrerin Hannah Metz. Für die Jugendlichen war es eine gute Gelegenheit, sich gegenseitig kennenzulernen, als Gruppe zusammenzuwachsen und gleichzeitig erste Themen der bevorstehenden Konfirmandenzeit zu entdecken. Nach der Ankunft und dem Einrichten der Zimmer startete das Wochenende mit verschiedenen Kennenlernspielen und dem Gestalten von persönlichen Steckbriefen.

Am Samstag stand das Thema „Kirche“ im Mittelpunkt. Zunächst ging es darum, welche Erfahrungen die Jugendlichen bisher mit Kirche gemacht haben und welche Gedanken und Vorstellungen sie damit verbinden. Anschließend wurde es kreativ, denn in Kleingruppen bauten die Konfirmandinnen und Konfirmanden eigene Kirchenmodelle. Dabei überlegten sie, was sie mit Kirche verbinden, was ihnen wichtig ist und wie sie ihre Vorstellungen gestalterisch ausdrücken können.

Dabei wurde auch ein Blick in die Zukunft gewagt: Wie nehmen Jugendliche Kirche heute wahr? Wie könnte Kirche in Zukunft aussehen? Welche Rolle spielen digitale Angebote? Mit solchen Fragen beschäftigte sich die Gruppe und konnte ihre eigenen Gedanken und Wünsche einbringen.

Neben den thematischen Einheiten kam natürlich auch die Gemeinschaft nicht zu kurz. Bei verschiedenen Teamspielen und einem lebhaften Activity-Abend konnten die Jugendlichen ihre Zusammenarbeit unter Beweis stellen und gemeinsam viel Spaß haben.

Ein weiterer wichtiger Bestandteil des Wochenendes war die Vorbereitung eines gemeinsamen Gottesdienstes. Die Jugendlichen beschäftigten sich zunächst damit, wie ein Gottesdienst aufgebaut ist und welche Elemente dazugehören. Von Begrüßung und Gebet über Psalm und Lesung bis hin zu Predigt, Fürbitten und Segen. Anschließend übernahmen sie selbst verschiedene Aufgaben für die Gestaltung des Vorstellungsgottesdienstes am darauffolgenden Sonntag.

Abgerundet wurde das Wochenende durch Andachten in der Kapelle. Dabei standen am Freitag das Thema Kirche und am Samstag die Gemeinschaft im Mittelpunkt.

So ging am Sonntagmittag ein abwechslungsreiches Wochenende zu Ende. Die Jugendlichen fuhren mit vielen neuen Eindrücken nach Hause und hoffentlich auch mit dem Gefühl, nun ein Stück mehr Teil einer neuen Gemeinschaft zu sein. Für uns Betreuerinnen und Betreuer war es schön zu erleben, wie aus einer Gruppe einzelner Jugendlicher nach und nach eine Gemeinschaft wurde.

Wir freuen uns auf die gemeinsame Zeit und sind gespannt, welche Fragen, Ideen und Erlebnisse die neue Konfirmandengruppe auf ihrem Weg zur Konfirmation noch mitbringen wird.

Charlotte Schröder









© Fotos Hannah Metz





Kunsthandwerkermarkt – Wir sagen Danke!

Am 11. Oktober durften wir wieder Teil des diesjährigen Kunsthandwerkermarkts sein – mit Bratwürsten vom Grill, kühlen Getränken und einer köstlichen Auswahl an selbstgebackenen Kuchen. Die Kuchen wurden von den ausstellenden Kunsthandwerkerinnen und Kunsthandwerkern gespendet – dafür ein herzliches Dankeschön! Als Highlight konnten wir dieses Mal Waffeln aus unserem neuen Waffeleisen anbieten. Ein ganz besonderer Dank gilt auch allen Besucherinnen und Besuchern, die durch das Kaufen einer Bratwurst, eines Getränks, eines Stück Kuchens oder einer Waffel unsere Kinder- und Jugendarbeit unterstützt haben. Ein riesiges Dankeschön geht auch an unsere engagierten Helferinnen und Helfer. Ohne euren Einsatz, eure Zeit und eure Energie wäre diese Aktion nicht möglich gewesen. Wir freuen uns sehr über das große Interesse und die positive Resonanz und hoffen, beim nächsten Mal wieder viele bekannte und neue Gesichter zu sehen!

Euer Team der Jugendarbeit

Vorstellungsgottesdienst der Konfirmand*innen

Am 13. September haben sich die neuen Konfirmand*innen in einem Gottesdienst vorgestellt. Bereits im Eingangsbereich der Zionskirche hingen die Steckbriefe der Jugendlichen, die die zahlreichen Besucher*innen interessiert lasen.

Die Konfirmand*innen gestalteten den gesamten Gottesdienst, sie begrüßten die Anwesenden und sprachen u.a. die Gebete und Fürbitten. Anstelle der Predigt wurden Bilder (Collagen) vom Konfi-Wochenende gezeigt. Die Jugendlichen erläuterten die Bilder und berichteten, was sie mit „Kirche“ verbindet. Hierbei wurde auch Kritik geübt:
Die üblichen Gottesdienste sind nicht zeitgemäß, die Lieder zu alt und es gibt wenige Angebote für Jugendliche. Diese Aussagen haben sicherlich viele Besucher*innen zum Nachdenken gebracht.

Herr Winnen und seine Band haben den Gottesdienst begleitet; hierbei wurden Lieder gesungen, die die Konfis bereits am Wochenende kennengelernt hatten. Auch stellte sich das Team vor, das die Konfi-Arbeit gemeinsam mit Pfarrerin Metz durchführt. Schön, dass sich für diese Arbeit so viele Menschen gefunden haben.

Bestimmt war es für die jungen Menschen eine neue Situation, vor so vielen Leuten in einer Kirche zu sprechen, was sie aber alle sehr gut gemacht haben.

Insgesamt war es ein sehr interessanter Gottesdienst. Herzlichen Dank an die Konfirmand*innen.

Helga Joch



Segen45
Segen für Essen

Seit August 2023 gibt es die Agentur für Segensmomente der Evangelischen Kirche in Essen. Als Erprobungsraum der Evangelischen Kirche im Rheinland sucht Segen45 nach neuen Wegen, Menschen zu erreichen, die bisher wenig Kontakt zur Kirche haben oder sich von vertrauten kirchlichen Angeboten nicht angesprochen fühlen. Statt darauf zu warten, dass Menschen zur Kirche kommen, geht Segen45 dorthin, wo sie leben, feiern und ihren Alltag gestalten. Zu Weihnachten werden zwei besondere Heiligabend-Veranstaltungen angeboten.

Weihnachten
ohne Dich

Kreuzeskirche, Kreuzeskirchstraße 16,
45127 Essen-Altstadt

A**m 24. Dezember laden wir um 11:15 Uhr** zum vierten Mal zu einem Heilig-Abend-Gottesdienst ein, der anders ist als andere Weihnachtsgottesdienste. Wir feiern einen Gottesdienst für alle, die um jemanden trauern. Immer wieder hören wir in Trauergesprächen den Satz: „Weihnachten fällt bei mir in diesem Jahr aus!“ Das Gefühl, dass es bei diesem glitzernden, funkelnden und fröhlichen Familienfest keinen Raum für Trauer gibt, ist weit verbreitet. Die Menschen, die wir zu diesem Gottesdienst einladen, eint, dass sie an Weihnachten noch einmal besonders schmerzlich merken, dass eine wichtige Person nicht mehr da ist.

Für wen ist das genau?

Eingeladen sind alle, die sich zusammen mit anderen an eine verstorbene Person erinnern möchten – egal wie lange der Tod bereits zurückliegt. Wir freuen uns auf Menschen aus allen Altersgruppen, Alleinstehende wie Paare und ganze Familien.

Was erwartet dich?

In dem Stationen-Gottesdienst ist Raum für deine Gefühle und Platz für Erinnerungen, Trauer und Wut. Du kannst ein Erinnerungslicht für deine verstorbene Person gestalten, deine Wut an einem Boxsack auslassen oder mit geschlossenen Augen der Musik lauschen. Außerdem gibt es einen Impuls und einen Segen für die Feiertage. Im Anschluss laden wir dich zu Früchtepunsch und Lebkuchen ein.

Jesus-Geburtstag-Mitbring-Party



Lutherhaus, Bandstraße 35,
45359 Essen – 19:00 bis 22:00 Uhr

Jesus wurde geboren! Darum schmeißen wir für ihn eine Party! Hast du Lust, deinen Weihnachtsabend nicht zu Hause zu verbringen? Oder hast du an Weihnachten sowieso Zeit, weil die ganze Weihnachtsfeierei nicht so deins ist? Gemeinsam essen, feiern und Spiele spielen – dazu laden wir dich herzlich ein! Ob du allein kommst oder mit der ganzen Familie. Wir freuen uns auf dich!

Es wird ein Buffet geben mit allerlei Speisen. Wir freuen uns, wenn du etwas dazu beisteuerst – das ist aber kein Muss!

Wenn du Fragen zu dieser Veranstaltung hast, ruf an oder schreib mir eine Mail:

henrike.kratz@ekir.de/
Tel.: 017618087286



Neues vom Kirchentag 2027+++Neues vom Kirchentag 2027+++Neues vom Kirchentag 2027+++

Liebe Gemeinde,

an dieser Stelle informieren wir **ü**ber Themen rund um den Kirchentag 2027.

Unterstützen Sie den Kirchentag 2027!

Wie mache ich das und warum ist das wichtig? Der Deutsche Evangelische Kirchentag ist ein offenes und ein öffentliches Ereignis, zu dem alle Menschen eingeladen sind, ungeachtet von Religion und Herkunft. Der Kirchentag ist ein gemeinnütziger Verein, der auf Spenden und Unterstützung angewiesen ist.

Alle Menschen mit Freude am Singen sind eingeladen, auf dem Kirchentag am 8. Mai 2027 bei der Nacht der 1.000 Stimmen mitzumachen.

Die beiden Musiker Timo Böcking und Martin Buchholz möchten zusammen mit 1.000 Sangesfreudigen einen besonderen musikalischen Abend gestalten. Die Anmeldung zu diesem Event ist jetzt schon möglich auf https://nacht-der-tausend-stimmen.de.

Beim Kirchentag mitwirken

Der Kirchentag wird durch das Engagement vieler Menschen gestaltet, die ehrenamtlich das Programm und die Organisation übernehmen. Sie können sich auf verschiedene Arten einbringen, z. B. als Projektleitung, in Chören, Theatergruppen, bei Workshops, Podiumsdiskussionen, im kulturellen Programm, bei Gemeindeprojekten oder als Helfende vor Ort. Für das Programm 2027 in Düsseldorf sind Bewerbungen für Workshops, Gemeindeprojekte, Stände, Mitmachaktionen, Podcaster*innen, kulturelle Beiträge und mehr möglich. Mitwirkende erhalten ein vergünstigtes Ticket für 33 Euro, das Zugang zu allen Veranstaltungen und meist auch den öffentlichen Nahverkehr in Düsseldorf umfasst. Die Mitwirkung ist ehrenamtlich, und Sie können Ihre Ideen und Talente einbringen, um den Kirchentag mitzugestalten.

Anmeldestart für alle Helfenden ab 15. Oktober 2026!

Das Team Helfendendienste ist ab 15. Oktober telefonisch unter +49 661 96648313 zu erreichen:

montags - freitags 10-14 Uhr
donnerstags 16-19 Uhr
und immer per Mail an *helfen@kirchentag.de*

Wann ist ein Mann ein Mann?

Diese Frage aus dem Lied von Herbert Grönemeyer ist ein guter Aufhänger für die Einladung zu einer Männergruppe. Was gehört zum Mannsein dazu und was soll bleiben, wenn die Anforderungen sich z.B. durchs Vatersein oder durch Sorge für die alt werdenden Eltern oder durch den Ruhestand ändern? Worauf kommt es dann an und wie passt das zusammen mit dem, was ich für mich selbst möchte? Weiß ich eigentlich klar, was mir ganz persönlich wichtig ist im Unterschied zu den Impulsen aus Werbung und Gesellschaft?

Um uns selbst und die Erwartungen von anderen an uns und unsere Erwartungen (bewusst oder unbewusst) an andere besser kennen zu lernen, wollen wir uns treffen und austauschen.

Und allein die Beschäftigung mit der Frage: „Wann bin ich ein Mann?“ ist schon lohnend, selbst wenn die Antwort möglicherweise nicht einfach ist. Vielleicht ist es mehr ein „sich auf den Weg machen“, als dass man klare Ergebnisse findet.

Mir schwebt ein monatliches Treffen vor am 1. Montag im Monat **ab 19:30 Uhr**. Das erste Treffen soll am **Montag, den 01.02.2027 im Heliand-Zentrum** stattfinden.

Weitere Infos und Anmeldung bitte bei Michael Papsdorf (***m.papsdorf@arcor.de***)

Michael Papsdorf

Austräger*innen-Frühstück



Unsere Gemeindebriefausträgerinnen und Gemeindebriefausträger sorgen alle zwei Monate dafür, dass unser Gemeindebrief *brücke* seinen Weg zu den Menschen in unserer Gemeinde findet.
Für diesen wertvollen ehrenamtlichen Dienst möchten wir uns herzlich bedanken.
Wir laden deshalb alle Austrägerinnen und Austräger **am Samstag, den 13. Februar 2027, um 10:00 Uhr** zu einem gemeinsamen Frühstück ein. Bitte merken Sie sich diesen Termin schon einmal vor. Eine persönliche Einladung mit weiteren Informationen erhalten Sie noch. Dieses Treffen dient dem Austausch untereinander und der Weitergabe wichtiger Informationen.

Das Redaktionsteam

SAVE the DATE !

Zionskirche

Adventsfenster

Am Sonntag, den 13.12., (3. Advent) gestaltet der Zions-Chor ein Adventsfenster im **Gemeindesaal der Zionskirche** im Rahmen des lebendigen Adventskalenders. Dabei wird kein festes, einstudiertes Programm gesungen, sondern in geselliger Runde werden bei Kuchen und heißen Getränken frei heraus Adventslieder gesungen. Jede*r ist herzlich eingeladen zu kommen, mitzusingen und die gemeinsame Zeit zu genießen.

Kleiderbörse

Am Donnerstag, den 28.01., hat die Kleiderbörse im Keller der Zionskirche **von 09:00 bis 12:00 Uhr** geöffnet. Hier können die Besucher*innen in einem großen Angebot an gut erhaltener Kleidung für Damen, Herren und Kinder stöbern. Auch Schuhe und Bettwäsche aus zweiter Hand werden angeboten. Während der Öffnungszeiten können weitere Waren für die Kleiderbörse gespendet werden.

Zionskirche

Morgengottesdienst

Am Sonntag, den 10.01., (1. So. nach Epiphanias) gestaltet der Zions-Chor gemeinsam mit Pfarrerin Hannah Metz den Morgengottesdienst und führt ein einstudiertes Programm passend zu Epiphanias auf. Anschließend wird zu einem Sektempfang eingeladen, wobei wir auf das neue Jahr anstoßen wollen.

Frauenkreis Zionskirche

Der Frauenkreis Zionskirche (FKZ) trifft sich in der Regel 14-tägig und zwar **mittwochs** im Saal der Zionskirche. In der Winterzeit treffen wir uns von **15:30 - 17:00 Uhr.**

Die nächsten Termine sind:

09.12.: Adventsfeier. Ende: 17:30 Uhr

Anschließend Weihnachtspause!

06.01.: Wir begrüßen das Neue Jahr mit der Jahreslosung, zuversichtlichen Texten und frischen Waffeln von Lieselotte Künkler und Helferin.

20.01.: Heiteres Gedächtnistraining mit Entspannungs-Geschichte (Erika Weller)

03.02.: „Vergnügt, erlöst, befreit – Glaube und Humor“ (Pfr‘in i. R. Annegret Helmer)

Adventsmarkt

Auch in diesem Jahr lädt die Jugend herzlich zum beliebten Adventsmarkt ein!
Am **Samstag, den 05.12.**, sind Sie von **15:00 bis 19:00 Uhr** herzlich ins **Heliand-Zentrum** eingeladen, um gemeinsam eine stimmungsvolle Adventszeit zu erleben.

Freuen Sie sich auf:

- eine festliche Atmosphäre
- tolle Gewinne bei unserer Tombola
- herzhafte Bratwürste und hausgemachte Waffeln und Kuchen
- liebevoll gestaltete Geschenkideen an den Ständen unserer Kunsthandwerkenden
- den Büchertisch der Gemeinde
- ein liebevoll gestaltetes Adventsfenster zum Abschluss.

Mit Ihrem Besuch unterstützen Sie direkt die Kinder- und Jugendarbeit unserer Gemeinde – dafür sagen wir jetzt schon: Danke!

Wir freuen uns auf einen schönen Nachmittag mit vielen Begegnungen, guten Gesprächen und gemeinsamer Vorfreude auf Weihnachten.

Ihre Jugend



Lesung

Der historische Roman „Lina“ von Klaus Heimann ist angelehnt an das Leben seiner Großmutter. Sie kam in den 1920er-Jahren nach Essen und tauschte die Rolle der Magd mit der des Dienstmädchens.

Der Kirchenmusiker Michael Drews begleitet den Nachmittag am Klavier, wobei sich die Musik und der Roman gegenseitig bereichern, atmosphärisch und erzählerisch.

Margrit Bretsch



Veranstaltung in Kray

Taizé-Andachten

Die Evangelische Gemeinde in Essen Kray lädt zu den **Taizé-Gebeten** a**m 16.12. und am 20.01. um 19:00 Uhr** in das **Gemeindehaus Isinger Feld**, Meistersingerstr. 52, ein.

16.12.
20.01.

Veranstaltung in St Joseph



Grabenlichter

Unsere Nachbargemeinde sammelt Kerzenreste, aus denen „Grabenlichter“ für die Soldaten in der Ukraine gefertigt werden. Hierzu werden leere Konservendosen mit Wellpappe und flüssigem Kerzenwachs gefüllt. Die Soldaten können sich daran die Hände wärmen. Sammelboxen für Ihre Kerzenreste befinden sich im Eingangsbereich des Gemeindehauses an der Dahlhauser Straße 149.



Sternsinger

Vom 08.-10.01.2027 sind die Sternsinger unterwegs. Die Aktion steht in diesem Jahr unter dem Motto „Gutes Essen – starke Kinder“, Beispielland ist Guatemala.

08.-10.01.

Veranstaltung in Steele



Adventsmeditation Singing Generations

Am Sonntag, den 06.12., findet von 17:00 - 18:30 Uhr in der Friedenskirche, Kaiser-Wilhelm-Str. 37, eine Adventsmeditation statt.

06.12.



Konzert Studiochor Essen

Am Sonntag, den 13.12., lädt der Studiochor Essen **um 17:00 Uhr** zu einem Konzert in die Friedenskirche, Kaiser-Wilhelm-Str. 37, ein.

13.12.



Bücherwurm

Titel : Licht in Sicht
Autoren: Susanne Niemeyer & Matthias Lemme
Verlag : edition chrismon
Preis : 18,00 €

Licht in Sicht
Zusammen durch die Weihnachtszeit

„Wir glauben nicht an die Zauberkraft von Sternschnuppen, trotzdem wünschen wir uns was, wenn eine fällt. Dass der Nikolaus nachts von Tür zu Tür geht, widerspricht unserer Erfahrung. Trotzdem schauen wir verstohlen in unsere Schuhe. Dass der Advent nur eine Kulisse vor den Baustellen der Welt ist, sagen manche. Trotzdem funkelt was.“
Besinnliche Texte zum Advent, die auf den Alltag zugeschnitten, nicht zu lang und auch mal mit Humor verfasst sind. Das besondere Lesebuch von Susanne Niemeyer und Matthias Lemme, mit christlichen Adventsgeschichten und wundervollen Fotografien, Kurzgeschichten zur Weihnachtszeit, die Mut machen und einfach guttun.

Unkonventionell, bunt sind ihre Texte und Geschichten zum Advent. Ein fantastisches Geschenkbuch zu Weihnachten mit Mehrwert.

„Hoffnungstexte, Mutgeschichten, Licht in Sicht: Weil wir glauben, da kommt noch was.“

In eigener Sache
Nun melde ich mich heute noch einmal zu Wort. Wie schon in den letzten *brücke*-Ausgaben zu lesen war, wird Andrea Geißler zum Jahresende die Betreuung des Büchertisches der Gemeinde nach über 28 Jahre einstellen. Ich hoffe natürlich immer noch, dass sich ein oder auch zwei Personen finden werden, die mich weiter am Gemeindeleben teilhaben lassen und dieses Ehrenamt gerne weiterführen möchten. Ich würde mich sehr darüber freuen. An den nachfolgenden Tagen haben Sie noch die Möglichkeit mich zu besuchen und zwar am **5. Dezember** beim Adventsmarkt der Jugend im Heliand-Zentrum und **am 6. Dezember. Am 13. Dezember** wird der Büchertisch in der Zionskirche ein Sortiment mit Weihnachtsartikeln, Kalendern und Losungen anbieten. Zum letzten Mal in diesem Jahr öffnet der Büchertisch am **20. Dezember** (4. Advent) wieder im Heliand-Zentrum.



Ich hoffe natürlich sehr, dass nach einer Pause im Januar der Büchertisch unter neuer Leitung im Februar weiter fortgeführt werden kann.

Es grüßt,
in stiller Hoffnung

Ihr Bücherwurm



Nun möchte ich, Andrea Geißler, mich auf diesem Wege ganz herzlich bei all meinen Kund*innen bedanken, die mir über so viele Jahre die Treue gehalten haben. Es tut gut zu wissen, dass trotz aller Digitalisierung, die natürlich in der heutigen Zeit ihre Daseinsberechtigung hat, die Bedeutung von christlichen Büchern weiter einen wichtigen Stellenwert einnehmen wird – vielleicht auch wieder hier in unserer Gemeinde.

Wie gut ist doch ein Wort zur rechten Zeit. Sprüche 16,23

Andrea Geißler

Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Geschenke-Tipps

Das riecht gut!
Schmücke eine Orange mit Gewürznelken.





Aroma-Zucker
Befülle zwei saubere Gläser mit Zucker. Reibe die Schale von einer ungespritzten Zitrone und Orange und mische sie unter den Zucker.



Rätsel: Wie viele verschiedene Ausstechformen hat Jonas benutzt? Findest du zwei Plätzchen, die gleich aussehen?





Teelicht-Lampe:
Schmücke eine Orangenschalenhälfte mit Gewürznelken und pieke ein Lochmuster hinein.

Lösung: 8 Förmchen, die Glocke



Mehr von Benjamin ...
der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Abo: Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de





www.Mehr-Freude-am-Haus.de

Wir sind Ihr kompetenter Ansprechpartner für die gesamte Haustechnik.
Beratung – Planung – Generalübernahme – Ingenieurbüro
HEEP Elektro GmbH HEEP TGA GmbH
Bochumer Landstr. 295, 45279 Essen
Telefon: 02 01 / 50 07 37, Telefax: 02 01 / 50 10 77

BESTATTUNGSHAUS
bleines-wellhardt
helfen · beraten · betreuen
BESTATTER VOM HANDWERK GEPRÜFT
kostenlose Bestattungsvorsorge
45276 Essen-Freisenbruch
Bochumer Landstraße 177
Telefon (0201) 53 32 94
www.bestattungshaus-bleines.de

Meisterbetrieb
Mathar GmbH
Sanitär • Heizung • Klima
Tel.: 50 56 19 / 20 21 72
45279 Essen-Steele • Hangohrstraße 28c
www.mathar-gmbh.de • info@mathargmbh.de

Hausmeister & Handwerker Service- Trewin
Ihr persönlicher Handwerker & Hausmeister
Ronald Trewin
Ich erledige alle kleineren und größeren Arbeiten und Reparaturen in Haus, Wohnung und Garten.
kompetent - preiswert - zuverlässig
Weg am Berge 40- 45279 Essen-Horst | Tel: 0201 8545128 & Handy: 0176 800 68 600

BESTATTUNGSHAUS
MÜLLER-HAUPT
24-Stunden-Trauerhilfe
☎ 0201 50 54 55
BESTATTUNGSHAUS MÜLLER-HAUPT
Hellweg 101 · 45279 Essen
post@mueller-haupt.de · www.mueller-haupt.de
AUS DEM SIEPEN GRUPPE

BEDACHUNGEN BARANEK GmbH & Co. KG
Marcus Baranek
Dipl.-Bauingenieur
Reparatur und Neuanbringung • Ziegeldächer • Flachdächer • Fassadenbekleidung • Dachrinnen • Kupferarbeiten • Balkonabdichtungen • VELUX Profi-Partner
Im Kampe 15, 45279 Essen
Tel. 0201 / 53 26 13
Fax 0201 / 54 16 11
E-Mail: DachBaranek@aol.com
www.bedachungen-baranek.de

Garten- und Landschaftsbau
Slevogt
Meisterbetrieb
Jannik Slevogt
von-der-Vogelweide-Str. 67
45279 Essen
0201 53 68 12 05
j.slevogt@yahoo.de
www.galabau-slevogt.de
Gartenpflege und -gestaltung · Terrassenbau · Zäune

Jux
Seit über 90 Jahren
- Blumen
- Dekorationen
- Kunstgewerbe
- Gartengestaltung u. Pflege
- Landschaftsbau
- Friedhofsarbeiten

Firma Markus Jux
Telefon: (0201) 53 44 14
Telefax: (0201) 54 23 90

Blumen Lueben
Grabpflege Floristik Garten
www.lueben.de, info@lueben.de
Bochumer Landstr. 237, 45276 Essen, Tel. **5022411**
Blumen Lueben

BESTATTUNGSHAUS
PFEIFFER
INH. KLAUS GUDD

menschlich nah



Bochumer Landstr. 213 · 45276 Essen
Telefon: 0201 / 53 41 41

info@niedernhoefer-pfeiffer.de · **www.niedernhoefer.de**

Wohngesunde Möbel und Holzbauten

- Mit umweltverträglichen Leimen, Ölen und Lacken
- Mit Holz aus nachhaltiger Forstwirtschaft



Rufen Sie uns gerne an unter ☎ 0201 875 018 90 oder 0176 614 197 10

thomas westermeier
nachhaltiges schreinerhandwerk

Breloher Steig 5, 45279 Essen-Horst
info@thomaswestermeier.de · www.thomaswestermeier.de

- KFZ-Reparaturen aller Art
- TÜV im Haus
- Reifendienst und Autoglas
- Klimaservice
- Lackierarbeiten
- Reparatur-Ersatzfahrzeug

www.sl-autoservice.de
info@sl-autoservice.de

SL Autoservice

Werkstatt in Essen Horst:
SL-Autoservice
Stefan Leuwer
Breloher Steig 5
45279 Essen
Tel: 0201 / 75 999 427

Werkstatt in Essen Freisenbruch:
SL-Autoservice
Stefan Leuwer
Bochumer Landstrasse 242
45276 Essen
Tel: 0201 / 80 687 878

WIR SIND FÜR SIE DA



Rund um die Uhr.
Vor Ort & digital.

HÖKE'S OSTSTADT APOTHEKE
Freisenbruchstr. 48 · 45279 Essen
Tel. 0201 53 11 60
oststadt@hoekesapotheken.de

Besuchen Sie auch unseren Online-Shop:
www.hoekesapotheken.de

HÖKE'S APOTHEKEN 24h

- Einfach. Sicher.
- Durchgehend geöffnet.
- Rezept online einreichen.
- Besonders attraktive Preise.

Der Optiker mit der Clever-Shoppen-Garantie auf alle Markengläser!



OPTIK HAHNE
Tel: 533458
Bochumer Landstr. 318 Essen - Freisenbruch

LEHN Immobilien

Für unsere Kunden suchen wir seniorenger. Eigentumswohnungen u. familienfreundl. Einfamilienhäuser im Essener Osten u. Südosten

Ihr fairer Immobilienpartner im Essener Osten

Bochumer Landstr. 319 · 45279 Essen
Telefon: 0201-49 03 78 4
www.lehn-immobilien.de

Den letzten Weg liebevoll gestalten



BESTATTUNGSHAUS
MULTHAUPT-FELDMANN
Dahlhauser Str. 159 · 45279 Essen-Horst
Telefon: 0201 - 53 10 10

SANITÄR + HEIZUNG
Meisterbetrieb

Dirk Brandtner

Tel. : 0201 / 5024836

PottHerz
Ambulante Pflege

– weil gute Pflege Herz braucht!

Ihr Pflegedienst mit Herz in Horst!

Dahlhauser Straße 103
45279 Essen

0201-63100100
pflegedienst-pottherz.de



SCHULTE
EDV-SYSTEME *IT AT IT'S BEST*

Wir kümmern uns um Ihre kleinen und großen EDV-Probleme.
Ob Firma oder auch privat, wir sind jederzeit flexibel und spontan für Sie da!

- PCs, Notebooks, Laptops
- Kauf, Reparatur, Installation
- Beratung, vor-Ort Diagnose

Telefon: (0201) 8485112
Mobil: (0171) 5756305
E-Mail: info@schulte-edv-systeme.de

---

www.containerservice-essen.de



BÄHR
Containerdienst GmbH
☎ 531195
Dahlhauser Str. 130a





Gesundes, frisches Essvergnügen

Wir liefern Ihnen wöchentlich knackige Frische ins Haus. Obst, Gemüse, Käse, Milch & Co, Backwaren und Wurst - Wir bieten Ihnen Lebensmittel aus ökologischem Landbau entsprechend dem saisonalen und regionalen Angebot.

Ob Single oder Großfamilie – wir stellen Ihnen Ihren individuellen Korb für natürlichen Genuss zusammen.

Noch Fragen? - Dann fragen Sie:

Flotte Karotte

Dipl. Ing. Landbau
Christian Goerdt
Telefon: 02327 – 8308 630
post@flottekarotte.de
www.flottekarotte.de



EGAL WELCHEN TREIBSTOFF SIE WÄHLEN, WIR MACHEN DEN SERVICE.

AUTOHAUS DIETHER

KARL-HEINZ DIETHER GMBH - Lahnbeckestr. 4, 45307 Essen - Wir leben Service ★★★★★

BLT
BERGISCHES LAND TREUHAND

BLT Kögel Dobsch & Partner
Steuerberatungsgesellschaft mbB
Großer Schirnkamp 13; 45279 Essen
Tel.: 0201/61527723
E-Mail: m.koegel@blt-steuerberatung.de

"Wir helfen, beraten und gestalten – kompetent, engagiert und schnell."

www.blt-steuerberatung.de

Zuhause im Pott

Pott Hostel
Zimmervermietung in Essen

0172 - 447 000 6
www.potthostel.de

Monika Riech



Abrechnungsmöglichkeiten über alle Pflegekassen!

Mitglied im: BdSAD
zertifiziert als:
anerkannt nach AnFöVO NRW:

- Alltagsbegleitung
- Betreuung im eigenen Zuhause
- Demenz-Betreuung
- Beratung für Angehörige & Zugehörige in Essen & Umgebung

Senioren-Assistenz
Betreuung mit Herz

0155 66 36 87 50 • monika@riech-seniorenassistenz.de • www.riech-seniorenassistenz.de

---

Wir kümmern uns um Ihre Versicherungs- und Finanzfragen!



LVM-Versicherungsagentur
Schauhoff & Stadie GmbH
Dahlhauser Straße 172, 45279 Essen, Telefon 0201 84320172

LVM VERSICHERUNG



UNSERE KÜCHEN EIN LEBENSGEFÜHL

MARTZOCK KÜCHEN

Im Haferfeld 77
45279 Essen
0201/500509
info@martzock-kuechen.de
www.martzock-kuechen.de

Zentren

Predigtstätten und Gemeindezentren mit regelmäßigen Gruppen und Veranstaltungen

BODELSCHWINGH-HAUS
Jaspersweg 14

Küsterinnendienst s. Kontakte
(hintere Umschlag-Innenseite)

MITTWOCH
Leben ohne Alkohol **19:00 - 20:30 Uhr**
Frank Crosberger, Tel. 0177 7599853

DONNERSTAG
Elterncafé **09:00 - 11:00 Uhr**
17.12. - Bodelschwingh- Haus
21.01. - Kita Hlg. Dreifaltigkeit

FREITAG
Schachclub **19:00 Uhr**

SONNTAG
Kirchenkaffee nach dem Gottesdienst



MARTINEUM
Augenerstraße 36
Tel: 5023-1
Fax: 5023-290

Second-Hand-Kreis **15:00 - 17:00 Uhr**
jeden 2. Dienstag im Monat
Alzheimer-Selbsthilfegruppe **14:30 Uhr**
jeden 2. Donnerstag im Monat
Strickkreis **15:00 - 16:30 Uhr**

Weitere Veranstaltungen unter:
www.martineum-essen.de

BONHOEFFER-HAUS
Mierendorffweg 4

postalisch nur über die Gemeindeanschrift erreichbar

MONTAG
Ballettgruppe **18:00 Uhr**
für Jugendliche ab 14 Jahren
und Erwachsene
(Frau Weiß, Tel. 53 12 30)

DIENSTAG
Rucksackprojekt Stadtteil Horst **09:30 - 11:30 Uhr**
Frau Weyer (Kita Saltkrokan), Tel. 0157 80 69 06 34
Frau Yousif, Tel.0176 23 25 98 44

MITTWOCH
Plauderzeit **10:00 - 13:00 Uhr**
jeden Mittwoch
Elke Weber, Tel. 21 56 65
Ursula Rühl, Tel. 0162 38 64 484

DONNERSTAG
GSL - gemeinsam Sprache lernen **09:00 - 15:00 Uhr**
Frau Jssa Sabria, Tel.0176 22 66 44 22
Frau Rafèef Aldheek, Tel. 0170 46 29 357

FREITAG
Förderunterricht **15:00 - 18:00 Uhr**
Frau Freis, Tel. 0173-3483215

SAMSTAG/SONNTAG
Musikproben mit Tobias Winnen
Mehrere Projekte sind in Planung.
Bei Interesse bitte Kontakt mit Herrn Winnen
aufnehmen, Tel. 0176 63 04 00 91



Achtung!
Neue oder geänderte Daten!

HELIAND-ZENTRUM
Bochumer Landstr. 270

Küsterinnendienst s. Kontakte
(hintere Umschlag-Innenseite)
Zusätzlich donnerstags von 12:00 bis 14:00 Uhr vor Ort

MONTAG
Natürlich Gesundheit stärken **16:00 - 17:30 Uhr**
einmal im Monat 07.12. und 04.01.
Annegret Göhmann-Papsdorf, Tel. 0201 50 72 68 02

DIENSTAG
Miniclub **09:30 - 11:30 Uhr**
Karin Wiele, Tel. 50 35 39
Klön-Treff **09:30 - 11:30 Uhr**
jeden 1. Dienstag im Monat
Frau Langbein, Tel. 52 13 43;
Frau Strothotte, Tel. 53 60 12
Club der Junggebliebenen **13:30 Uhr**
Fr. Faseler, Tel. 53 97 43;
Fr. Dobertin, Tel. 50 27 07
Kirchlicher Unterricht **16:00 - 17:30 Uhr**
Flötenkreis **18:30 - 20:00 Uhr**
Dorothea Menges, Tel. 0157 39 65 24 97

MITTWOCH
Miniclub **09:30 - 11:30 Uhr**
Karin Wiele, Tel. 50 35 39
Frauen-Bibel-Gesprächskreis **10:00 - 12:00 Uhr**
am 2. Mittwoch des Monats
Christiane Sander, Tel. 53 77 95
AK Heliand-Zentrum nach Absprache **18:30 Uhr**
Margrit Bretsch, Tel. 50 02 32

DONNERSTAG
Seniorentreff **wöchentlich** **14:00 Uhr**
Ellen Badekow, Tel. 92 28 138
mobil 0157 72 18 18 78
Daniela Gewitsch, Tel. 0174/ 93 62 599
Gospelchor Upstairs to Heliand **20:00 Uhr**
Marion Stamnitz, mobil: 0151 53 20 36 53
Karin Wiele, Tel. 50 35 39; u-t-h@gmx.de



FREITAG
Kindergruppe (6-8 Jahre) **14:00 - 15:30 Uhr**
Kindergruppe (8-10 Jahre) **16:00 - 17:30 Uhr**
sarah.jansen@ekir.de
0152 03 88 64 04 (whatsapp vorhanden)
Jugendtreff (ab 12 Jahren) **16:00 - 20:00 Uhr**
jugend@f-h-e.de
Game Night (ab 15 Jahren) **ab 17:00 bis**
jeden ersten Freitag im Monat **ca. 22:00 Uhr**
jugend@f-h-e.de
Elias Seegy, Tel. 0176 44 47 57 00

SONNTAG
Kaffee-Schoppen nach dem Gottesdienst
Büchertisch nach dem Gottesdienst
am 06.12., 20.12.

ZIONSKIRCHE UND GEMEINDEZENTRUM
Dahlhauser Str. 161

Küsterdienst s. Kontakte (hintere Umschlag-Innenseite)

MONTAG
Chorprojekt **19:00 - 21:00 Uhr**
Tobias Winnen und Jie Meng

DIENSTAG
Kirchlicher Unterricht **16:00 - 17:30 Uhr**

MITTWOCH
Frauenkreis Zionskirche 14-tägig **15:30 - 17:00 Uhr**
Ingeborg Gattwinkel, Tel. 54 02 48

DONNERSTAG
Kleiderbörse **09:00 - 12:00 Uhr**
Jeden 4. Donnerstag im Monat
28.01.

FREITAG
Spieletreff **20:00 Uhr**
2. Freitag im Monat
(Andreas Hechfellner,
spieleabend-zionskirche@online.de)

SONNTAG
Kirchenkaffee **nach dem Gottesdienst**
Büchertisch nach dem Gottesdienst
am 13.12.

Gottesdienstplan Dezember 2026 Januar 2027

Datum	Heliand - Zentrum 10:30 Uhr	Zionskirche 10:30 Uhr	Bodelschwingh-Haus 10:30 Uhr
06. Dezember 2. Advent	Prädikant Paulukat		
13. Dezember 3. Advent		Pfarrerin i.R. Weßling-Hunder	
Freitag, 18. Dezember			Abendsegen-Team und Pfarrerin Metz **19:00 Uhr**
20. Dezember 4. Advent	Prädikant Göbelsmann mit Abendmahl und Flötenkreis	Kindergottesdienst - Team mit Weihnachtsfeier	
24. Dezember Familien-gottesdienst	Pfarrerin i.R. Weßling-Hunder **15:00 Uhr**	Pfarrerin Metz mit Krippenspiel **15:00 Uhr**	
24. Dezember Christvesper	Pfarrerin i.R. Weßling-Hunder **17:00 Uhr**	Pfarrerin Metz **17:00 Uhr**	
25. Dezember 1. Feiertag			Prädikant Paulukat mit Abendmahl
27. Dezember	KiBiKi Pfarrer i.R. Papsdorf mit Team	Pfarrerin i.R.Weßling-Hunder	
31. Dezember Altjahresabend	Pfarrerin i.R. Weßling-Hunder **18:00 Uhr**		

3. Januar			Pfarrer i.R. Papsdorf
10. Januar		Pfarrerin Metz mit Zions-Chor und kleinem Sekt-Empfang zum neuen Jahr	
Freitag, 15. Januar			Abendsegen Team **19:00 Uhr**
17. Januar	Prädikant Göbelsmann	KiGo Team	
24. Januar	KiBiKi Team	Prädikant Paulukat mit Abendmahl	
31. Januar	Pfarrerin Metz		

Datum	Heliand - Zentrum 10:30 Uhr	Zionskirche 10:30 Uhr	Bodelschwingh-Haus 10:30 Uhr
7. Februar			Pfarrerin i.R. Weßling-Hunder

Alfried-Krupp-Krankenhaus Steele:
24.12.2026, 15:00 Uhr
Ökumenische Christvesper

DRK-Seniorenzentrum Solferino:
25.12.: Pfarrerin Metz und Team
12.01.: Pfarrerin i.R. Weßling-Hunder und Team
jeweils um 10:30 Uhr

Das **Abendmahl** wird sowohl mit Einzelkelchen als auch mit dem Gemeinschaftskelch gefeiert.

Wenn Sie ein **Haus- oder Krankenabendmahl** wünschen, wenden Sie sich bitte an eine Pfarrperson.

Kindergottesdienst ist jeweils am 3. Sonntag im Monat um **10:30 Uhr** in der Zionskirche (außer in den Schulferien).
KiBiKi – Kinder-Bibel-Kiste, der Kindergottesdienst im Heliand-Zentrum, ist jeweils am 4. Sonntag im Monat um **10:30 Uhr.**

Ansprechpartner*innen und Adressen

Pfarrdienst
Pfarrerin Hannah Metz (auch per WhatsApp erreichbar)
Tel. 0208 20 79 25 26, 0155 61 35 03 67
hannah.metz@ekir.de
Pfarrerin i.R. Gudrun Weßling-Hunder,
Tel. 0157 52 11 01 63
gudrun.wessling-hunder@ekir.de
Pfr.i.R. Michael Papsdorf, Tel. 0151 61 49 66 34
m.papsdorf@arcor.de

Prädikant
Uwe Paulukat Tel. 53 16 75 (ab 17 Uhr)
uwe.paulukat@ekir.de
Werner Göbelsmann Tel. 50 05 85
werner@goebelsmann.net

Presbyterium

Dagmar Brohn	Tel. 0157 79 03 58 50
Markus Kögel	Tel. 0171 75 40 100
Jörg Köppen	Tel. 0157 84 55 48 74
Frank Leyerer	Tel. 0151 68 14 96 14
(Vorsitz) Heike Mustereit	Tel. 0172 67 33 680
Uwe Paulukat	Tel. 53 16 75
Iris-Angelika Petz	Tel. 0151 67 14 01 64
Ursula Rühl	Tel. 0162 38 64 484
Charlotte Schröder	Tel. 0179 43 01 620
Elias Seegy	Tel. 0176 44 47 57 00
Tobias Winnen	Tel. 0176 63 04 00 91

Küsterinnendienst
Cerstin Piechotta: Tel. 0152 28 73 34 13
cerstin.piechotta@ekir.de
Jana-Nadine Kreis Tel. 0163 92 50 431
jana-nadine.kreis@ekir.de

Kirchenmusik
Ingeborg Deck Tel. 44 19 35
Dorthea Menges Tel. 0157 39 65 24 97

Jugend
Jugendleiterin Sarah Jansen, Tel. 0152 03 88 64 04
sarah.jansen@ekir.de
jugend@f-h-e.de, Instagram: @jugendfhe

Verwaltungsamt
Ev. Kirchengemeinde Freisenbruch-Horst-Eiberg
III. Hagen 39, 45127 Essen
Tel. 2205-300 *gemeinden@evkirche-essen.de*

Gemeindebüro
Carina Hermann
Tel. 2205-305
carina.hermann@evkirche-essen.de
auch für Tauf- und Patenbescheinigungen

Friedhofsverwaltung
Jennifer Keßler Tel. 02104 97 01 147
jennifer.kessler@ekir.de
Kompetenzzentrum Friedhofsverwaltung,
Lortzingstr. 7, 42549 Velbert

Evangelische Friedhöfe
Bochumer Landstraße 239
Hülsebergstraße: Kontakt über die Friedhofsverwaltung

Kindergärten
Kindertagesstätte Vogelweide, Von-der-Vogelweide-Straße 58
Leiterin: Beata Hoffmann Tel. 2664 603 100
be.hoffmann@diakoniewerk-essen.de
Kindertagesstätte Kunterbunt, Jaspersweg 12
Leiterin: Anja Tomiczek Tel. 2664 602 100
a.tomiczek@diakoniewerk-essen.de
Kindertagesstätte Wühlmäuse, Dahlhauser Str. 161
Leiterin: Maria Jancev Tel. 2664 606 100
m.jancev@diakoniewerk-essen.de

Förderverein
Förderverein der Evangelischen Kirchengemeinde
Freisenbruch-Horst-Eiberg e.V.
Ulrich Werner Tel. 53 55 48
Brigitte Dalbeck Tel. 0176 78 59 42 47

Weitere Kontakte

Diakoniestationen Essen Team Ost, Kaiser-Wilhelm-Str. 24
Häusliche Alten- und Krankenpflege und Mobiler Sozialer Hilfsdienst
Christiane Bröders Tel. 85 457-0
Martineum
Augenerstraße 36 Tel. 50 23-1
Alfried Krupp Krankenhaus Steele
Hellweg 100 Tel. 8 05-0
Hospiz Steele e.V.
Hellweg 102 Tel. 8 05 27 00
Haus der Ev. Kirche Essen
III. Hagen 39 Tel. 2205-0
Zentrale Pflegeberatung der Diakonie
III. Hagen 39 Tel. 2205-158
e.stieler@ev-pflegeberatung-essen.de
DRK-Pflegezentrum Solferino
Dahlhauser Str. 256 Tel. 49 08 48 10

Ökumenischer Eine-Welt-Laden Steele
Gemeindezentrum an der Friedenskirche
Verkauf Do. 15 - 18 Uhr und Sa. 10 - 13 Uhr

Telefonseelsorge
0800 111 0 111 (kostenlos)
Kinder-Notruf 0201 26 50 50

Ev. Gehörlosen- und Schwerhörigenseelsorge
Pfarrerin Sabine Heinrich
Tel: 0201 2205-216, Mobil: 0162 61 90 209
sabine.heinrich@ekir.de

Konto der Gemeinde: Kirchenkreis Essen,
IBAN: DE65 3506 0190 5223 2003 21, BIC: GENODED1DKD
Konto des Fördervereins der Gemeinde: IBAN: DE50 3606 0488 0130 5025 00, BIC: GENODEM1GBE

Lebendiger Adventskalender

gemeinsam auf Weihnachten zugehen



Unser **„Lebendiger Adventskalender“** ist inzwischen eine schöne Tradition in unserer Gemeinde geworden.

Auch in diesem Jahr laden unterschiedliche Privatpersonen und Gruppen **täglich um 18:00 Uhr** (wenn nichts anderes angegeben ist) zu einer kleinen adventlichen Auszeit ein.

Wir singen und beten gemeinsam, hören eine Geschichte oder ein Gedicht, vielleicht wird musiziert und wir lassen dabei für eine kurze Zeit den Alltag hinter uns. Dazu gibt es Glühwein, Tee und Zeit für nette Gespräche und Begegnungen. Wir freuen uns auf viele vertraute und neue Gesichter und auf eine stimmungsvolle gemeinsame Adventszeit!



Herzliche Einladung an alle!

01. Dezember	Familie Achsel	Schultenweg 68
02. Dezember	Familien Weinberg / Pflugstaedt	Schmetterlingweg 7
03. Dezember	Astrid-Lindgren-Grundschule	Lindkenshoferweg 53–57
04. Dezember	DRK-Heim Solferino / Crossover X	Dahlhauser Str. 256
05. Dezember	Jugendgruppe Heliand - Zentrum	Bochumer Landstr. 270
06. Dezember	Familie Hübner	Hülsebergstr. 44
07. Dezember **08:00 Uhr**	Schule im Bergmannsfeld	Erasmusstr. 44 - 46
08. Dezember „Stilles Fenster“	Kita von der Vogelweide	Von-der-Vogelweide-Str. 58
09. Dezember	Redaktionskreis *brücke*	Zeche Eiberg 100
10. Dezember	Familie Knüttel	Beulestraße 5
11. Dezember	Familie Frach	Beulenhof 25
12. Dezember	Familie Garnkäufer	Hülsebergstraße 11
13. Dezember	Chor der Zionskirche	Zionskirche
14. Dezember	Josefschule	Dahlhauser Str. 144–146
15. Dezember		
16. Dezember	Familie A. Knüttel	Beulenhof 42
17. Dezember	Familie Wettingfeld	Schultenweg 69
18. Dezember	Familien Kögel / Janssen	Großer Schirnkamp 15
19. Dezember	Familien Arns / Kolbe	Dahlhauser Str. 175
20. Dezember	Familie Seegy	Gartbecke 20
21. Dezember	Familie Kögel	Großer Schirnkamp 15
22. Dezember	Konfizeit / Konfigruppe	Zionskirche
23. Dezember	Familien Häusler / Semrau / Glacer / Schilke	Horster Str. 25 d/e